

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Pettschaft oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 111.

Halle, Donnerstag den 14. Mai

1874.

Mit Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 15. Mai.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 11. Mai. Kaiser Alexander ist heute Abend 9½ Uhr mittelst Extrazuges über Holland nach England abgereist. Die übrigen hohen fürstlichen Gäste hatten bereits im Laufe des gestrigen Tages den hiesigen Hof verlassen. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist vorläufig noch hier zurückgeblieben und wird sich demnächst zum Gebrauch der Kur nach Wildbad begeben.

Wetzl. d. 12. Mai. Ein Artikel des „Lloyd“ bespricht das Aufreten des bisherigen deutschen Botschafters in Paris Grafen Armin und bezeichnet es als Pflicht jeder Regierung, ein derartiges Vergehen über politische Disziplin nicht zu dulden.

Amsterdam, d. 12. Mai. Der heutige Tag des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs wurde durch eine Feierlichkeit in der neuen Kirche begangen. Der König begab sich heute Vormittag 10 Uhr in Begleitung der königlichen Familie, sowie des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar in die Kirche, wo von 400 Sängern eine feierliche Kantate gesungen wurde, und nahm darauf, umgeben von den Ministern, dem gesammten diplomatischen Corps, den Generalfleuten, den Behörden etc., die erneuerten Huldigungen und die Glückwünsche der Vertreter der Nation und der anwesenden Deputationen entgegen. Von den beiden Kammern und den Generalfleuten wurden Adressen überreicht, auf welche der König erwiderte, daß er die empfangenen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit seines Volkes mit dankbarem Herzen entgegengenommen habe. Der Bürgermeister von Amsterdam beglückwünschte den König in einer längeren Ansprache und übergab demselben als Geschenk der Nation den Betrag der zu diesem Zwecke eingeleiteten Nationalsubscription. In seiner Entgegnung erklärte der König, daß er das Geschenk zum Besten der Invaliden und Veteranen der niederländischen Armee und der Marine verwenden werde, die sich um das Vaterland und um die indischen Kolonien wohl verdient gemacht hätten.

Amsterdam, d. 12. Mai. Der Kaiser von Rußland ist um 12 Uhr 55 Minuten in Begleitung des Prinzen Heinrich der Niederlande, welcher ihm bis zur Landesgrenze entgegengereist war, auf dem Rheinischen Bahnhofe hier eingetroffen. Der Kaiser wurde am Bahnhofe von dem Könige und den königlichen Prinzen empfangen und fuhr mit denselben, allenthalben von den lebhaftesten Kundgebungen der Bevölkerung begrüßt, nach dem königlichen Schlosse, auf welchem die russische Flagge aufgezo gen war. Von dem Balkon des Schlosses aus nahm der Kaiser darauf einen Festzug in Augenschein. Die Abreise des Kaisers findet heute Abend um 4 Uhr 20 Minuten statt. Derselbe wird vom Könige bis an den Bahnhof begleitet und vom Prinzen von Oranien bis zur Grenze geleitet werden. — Die Jubiläumsfeierlichkeiten nehmen unter großer Theilnehmung der Bevölkerung ihren programmmäßigen Verlauf. Von dem Municipalrathe wird im Industriepalast ein solennes Festdiner gegeben werden; heute Abend ist eine allgemeine feierliche Erleuchtung der Stadt veranfaßt.

Verfailes, d. 12. Mai. Die Nationalversammlung hat heute ihre Sitzung wieder ausgenommen. In der heutigen Sitzung gelangte zunächst ein Schreiben des bekannten Deputirten Piccon zur Berlesung an welchem derselbe der Verammlung die Anzeige macht, daß er sein Mandat niedergelegt habe und weitere Erklärungen über die am 19. April d. J. von ihm bei dem Banke der Aktionäre der Nizza-Cuneo-Eisenbahn in Nizza gehaltenen Rede giebt. Piccon erklärt darin unter Bezugnahme darauf, daß von den Journalen veröffentlichte Text seiner Rede bereits früher von ihm als unrichtig bezeichnet worden

sei, er habe nur der Nationalversammlung selbst eine Darlegung des wirklichen Sachverhaltes geben wollen. Er liebe Nizza, seine Heimath, über Alles und habe die Abtretung derselben an Frankreich acceptirt, nachdem dieselbe eine vollendete Thatfache geworden. In der Rede, aus welcher man ihm einen Vorwurf mache, habe er nur geäußert, wenn die Wiedererwerbung Nizza durch Italien möglich wäre, könne dieselbe nur durch eine freie Vereinbarung unter den beteiligten Mächten herbeigeführt werden. — Nach Berlesung des Piccon'schen Schreibens erklärte Beauregard, Deputirter für Savoyen, er müsse gegen die separatistische Kundgebung, welche in den Aeußerungen von Piccon enthalten sei, Verwahrung einlegen; wenn in seiner Heimath auch eine Verschiedenheit der politischen Ansichten existire, gäbe es über einen Punkt doch keine Divergenz, da alle Parteien, Monarchisten und Republikaner geeinigt seien in dem Rufe: Es lebe Frankreich! „Das haben wir im letzten Kriege bewiesen.“ — Es folgte darauf die Ausloosung der Abtheilungen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Morgen wird die Wahl des Präsidiums vorgenommen werden.

Bilbao, d. 11. Mai. Hier eingetroffene Nachrichten melden, daß die Karlisten Truppen entsandt haben, um Vittoria einzuschließen. Der Karlistenführer Elio hat, um sich gegen Unternehmungen von Bilbao aus zu schützen, die dorthin führenden Defileen zur Vertheidigung eingerichtet. Die karlistischen Truppen sollen theilweise demoralisirt sein; eine große Anzahl hat sich den Regierungsbehörden gestellt, unter Anderen der Karlistenchef Bulnes. Die Regierungstruppen werden in nächster Zeit ihren Vormarsch beginnen.

Kopenhagen, d. 12. Mai. Der nordischen Telegraphen-Gesellschaft sind Nachrichten aus Shanghai vom gestrigen Tage zugegangen, wonach weitere Störungen der Ordnung durch die Chinesen nicht vorgekommen waren. In der französischen Kolonie herrschte vollständige Ruhe.

New York, d. 11. Mai. Die Regierungstruppen haben den in Arkansas ausgebrochenen Kämpfen zwischen der demokratischen und republikanischen Partei ein Ende gemacht. Die Deiche des Mississippi sind neuerdings in Folge von Ueberschwemmungen stark beschädigt. Der Postdampfer „Franklin“ vom baltischen Lloyd ist heute von Stettin via Antwerpen wohlbehalten hier eingetroffen.

Aus dem Landtage.

Berlin, d. 12. Mai. Die 3. Berathungen des Staatsvertrages wegen Regulirung der Grenzverhältnisse an der Suberebbe; des Gesekentwurfs wegen Bewilligung von Schauprämien für Bollblut zucht pferde, sowie Gewährung von Beihilfen zur Ausstellung von landwirthschaftlichen Hausthieren in Händen von Privaten auf der im laufenden Jahre in Bremen stattfindenden internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung, endlich Bewuß Bescheidung dieser Ausstellung durch Pferde der Staatsgestüte; der Gesekentwurf betr. Verwendung der verfallenen Cautionen für das Halle-Sorau-Gubener Eisenbahnunternehmen und des Commerzienraths Sabey für den Bau der Bahn Wessel-Bocholtz; der Gesekentwurf betr. die Vermehrung des Betriebsmaterials der Staatseisenbahnen und der Einstellung der Erhebung der Chauffegelder auf den Staatsstraßen, werden ohne Debatte erledigt. Für die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1872 wird ohne Debatte Bescharge ertheilt. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses erinnerte ihrem Hauptgegenstande nach an jene denkwürdige parlamentarische Scene, welche vor etwa einem Jahre das Publikum

und die Geschäftswelt in ihren weitesten Kreisen durchdrang und Erscheinungen an's Licht zog, die weit gehen den Untersuchungen über die bis dahin so schlüpfrige Praxis des Eisenbahnkonzessionswesens geführt haben. Von der großen Zahl der von der Specialcommission geknüpften Institute war es eins, welches noch einmal Anlaß gab, die schwindelhaften Vorgänge früherer Jahre zu berühren. Es handelte sich um die staatliche Conzession einer Prioritätsanleihe der Berliner Nordbahn, welche die Regierung vom Landtage im Interesse der nördlichen Provinzen genehmigt zu sehen wünschte und gegen welche der Abg. Lasfer aus sittlichen Gründen mit aller Kraft in die Schranken trat. Der Redner constatirte, daß unter allen Akten, die der Untersuchungscommission vorgelegen, die Akten der Berliner Nordbahn „das Hässlichste“ enthalten hätten. Die von ihm gegebene Analyse der Gründungsgeschichte des Unternehmens und des Verhältnisses des Fürsten zu Puttbus und des Prinzen Biron von Curland zu demselben erregten auch heute wiederum gerechte Sensation. Nachdem die Actien werthlos geworden, wolle die Gesellschaft die Garantie des Staates haben; zu welchem Zwecke dürfe dieser sich nimmermehr misbrauchen lassen. Möge das Unternehmen in Concurs gehen, wenn die Werthe billig geworden, würden sich schon andere Unternehmer finden; möge selbst der Staat die Bahn selber übernehmen, nur nicht für die betrügerischen Manipulationen ihrer Gründer eintreten. Fürst Puttbus und Prinz Biron seien reiche Männer, warum träten sie, nachdem sie Tausende in's Unglück gestürzt, zur Rettung des Unternehmens nicht ein? Der Handelsminister erklärte, daß die Regierung die Vergangenheit nicht unterfuchen, sondern die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen wolle und daß sie deshalb die Ertheilung der Conzession eskürworte. Auch der Finanzminister empfahl die Annahme der Vorlage, da die Vergangenheit vergangen sei und die Regierung im Interesse der betreffenden Landestheile keiner „Rancune“ nachgeben könne. Rückfichtlich dieses Ausdrucks bemerkte der Abg. Lasfer, daß er ihm ähnliche gegenüberstellen könnte, die vielleicht noch mehr verletzen würden als er, worauf der Finanzminister die Bezeichnung „Rancune“ zurücknahm. Nachdem verschiedene Anträge auf Ueberweisung der Vorlage an eine Commission in der Minorität geblieben sind, wurde der entscheidende Paragraph der Regierungsvorlage mit einer Majorität von 173 Stimmen abgelehnt. Für Ertheilung der Conzession stimmten die Minister, die Conservativen und ein Theil des Centrums.

Berlin, d. 12. Mai.

Der Bundesrath hat wie die „Köln. Ztg.“ meldet, das neue Eisenbahnverkehrs-Reglement angenommen, mit welchem sich Oesterreich im voraus für Anwendung auf sein Eisenbahnnetz einverstanden erklärte. Ferner hat der Bundesrath die Vorlage über das Institut der Seewarte angenommen, namentlich für Sturmsignale auf

der ganzen Küste und Anweisung möglichst gefahrloser Course für Schiffe, welches sein Centrum in Hamburg haben soll.

Dem Vernehmen nach wird der Bericht des hanseatischen Landtages, Ministers Krüger, wegen des Reichs-Civilehegesetzes gemäß den schon gemeldeten Beschlüssen des Justiz-Ausschusses in den nächsten Sitzungen des Bundesraths erstattet werden und gehen, der Reichskanzler solle aufgefordert werden zur Vorlage des Reichsgesetzes, bei dessen Abfassung die Bundesstaaten theilhaftig und das den Bedürfnissen der Einzelstaaten entsprechen würde. Heute angenommene neue Eisenbahn-Reglement soll am kommenden 1. Juli in Kraft treten.

Feldmarschall Graf Moltke hat sich während der Sommermonate mit Urlaub nach Kreisauf bei Schweidnitz begeben. Der General-Postdirektor Dr. Stephan hat sich in Dienstangangehen nach dem Elsaß begeben.

Graf Arnim ist, wie mehre Blätter erfahren, auf Grund allerhöchster Bestimmung aufgefordert worden, sich über mehrere Punkte, in Beziehung auf welche er zu Beschwerden Anlaß gegeben hat, zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung ist zur Zeit noch nicht erfolgt.

Das Herrenhaus hat wieder durch den Tod eines seiner Mitglieder verloren. Am 9. Mai starb auf Koskowitz an der Ostbahn Baron v. Gordon (geb. 1801).

Auf Präsentation der Stadt Bromberg ist mittelst Allerhöchster Erlasses vom 25. v. M. der Stadtrath und Banquier, Dagobert Friedländer als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Coviel bis jetzt über die Beschlüsse der Commission des Herrenhauses für die Synodalordnung verlautet, ist die ursprüngliche von der Regierung gemachte Vorlage nicht nur wiederhergestellt, sondern auch mit Änderungen versehen, welche eine Erlebigung des Gesetzes in dieser Session zur Unmöglichkeit machen würde, falls das Plenum des Herrenhauses demselben seine Zustimmung geben sollte. Es kommt darauf an, daß alle regierungsfreundlichen Elemente des Herrenhauses vereinigen, um eine Majorität für das Gesetz, wie es aus dem geordneten Hause gekommen, zu Stande zu bringen. Die „Post“ bemerkt hierzu: Ohne die vollständige Theilnahme aller liberalen Schattirungen des Herrenhauses an den Beratungen der Synodalordnung würde auch das Scheitern der wichtigen katholischen Gesetze von denselben reactionären Elementen in Aussicht genommen werden. Es ist für Geheimniß, daß die ohnehin ins Gebränge gerathene ultramontane Partei auf das Herrenhaus rechnet. Diese Rechnung scheint ohne den Wirbel gemacht zu sein. Aus einer Aeußerung des Staatsministers Delbrück geht hervor, daß die Regierung mit gutem Grunde hofft, die Session mit Pfingsten zu schließen. Sie wird es auch nicht an den nöthigen Drucks fehlen lassen, um die regierungsfreundliche Mehrheit des Herrenhauses zur Anwesenheit in Berlin zu veranlassen. Comen ist alle Aussicht vorhanden, daß sowohl die Synodal-Ordnung

Dur ältesten Geographie hiesiger Keivier.

Nach der Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg.

Von Dr. Julius Schadeberg.

(Schluß.)

Abgesehen davon, daß der Name Wigbert in dem Querfurter Hause ungebrauchlich gewesen, würde Thietmar doch keinen Anstand genommen haben, bei der Blutsverwandtschaft, die zwischen den Querfurtern und Walbeckern damals bestand, zu sagen, Wigbert sei ein Querfurter, wenn er dies wirklich gewesen wäre, da Thietmar doch in demselben Buche 6, 58 bei der Erwähnung des als Märtyrer in Preußen gesallenen Bischofs Brun von Querfurt dem ganzen Geschlechte durch die Bezeichnung „ex genere clarissimo natus“ ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Thietmar würde sogar dringende Veranlassung gehabt haben, zu bemerken, daß außer dem Preussischen Märtyrer Brun noch ein zweiter aus demselben Geschlechte den Heiden das Evangelium verkündet habe. Weil Thietmar dies nicht thut, und weil er nur ganz allgemein die Herkunft Wigberts erwähnt, wie er es in ähnlicher Weise bei dem aus dem Passagau gebürtigen gleichzeitigen Colbergischen Bischof Reinbern (7, 52, 18) gethan hat, so ist die Vermuthung über die Geschlechts-Angehörigkeit als un begründet zu betrachten.

Was die Orte selbst betrifft, so glauben die Herausgeber, es sei Sidageshusun gleich dem heutigen Sollerhausen, Wiribene = Werbelin oder Werben bei Delitzsch, Derlingun = Nieder-Röblingen bei Alstedt, Daliwi = Thaldorf bei Querfurt, Ninifidi = Meinsfeld bei Sangerhausen.

Es sollte den Erklärern doch einigermaßen schwer werden, wenn sie beweisen sollten, daß diese Orte alle den beigesten heutigen Namen entsprechen. Sidageshusun ist nicht Sollerhausen, vielmehr ist es das 1127 von dem Bischof Meingott gegen 2 Mansen in Diderfidi (Ederstedt) und 1 Manse in Porksodorf (Burgisdorf) an den Abt Erkembert von Corvei verkaufte besetzt gewordene Sidageshusun unweit Cattelburg im ehemals Grubenhagenschen. Es lag für Merseburg zu entfernt und zu vereinzelt, als daß es nicht zweckmäßig gewesen wäre, dasselbe zu veräußern. Seitdem ist es auch aus dem Güterverzeichnisse von Merseburg verschwunden. Jetzt heißt es Sudershausen.

Wiribene ist das an der Stifftsgrenze gelegene Burgwerben, wo die geistlichen Anstalten, die Bisthümer in Naumburg-Zeitz, Merseburg, Meissen und die in der Nähe gelegenen Klöster sich bestreben,

möglichst viel Besitzungen zu erwerben. Es ist ihnen auch gelungen den großen Grundbesitz von Burgwerben in der Art zu zerschlagen, daß das gegenwärtig dort vorhandene Mittelgut des Amtmanns H. Trendemann aus den Trümmern des einst großen und ausgedehnten Reichthums nur 416 M. Morgen und etwa 80 Morgen Wiesen gerettet hat. In einer Urkunde des Kaisers Otto II, 979 wird es mit Rücksicht auf seine befestigte Burglage Wiriburg genannt. Es war ein Burgward mit einem Territorium Reichthum. Schloß mit Zubehör gelangte in den Besitz der Billungischen Sachsenherzöge, und die Erbtochter des Herzogs Magnus (+ 1100), mit dem Otto dem Reichen vermählte Eliza, Mutter Albrechts des Bären, hatte dort ihren Wittwenhof, und erhielt davon in der Kanzelsprache jener Zeit den Titel domina Eliza, nobilis matrona de Wiribina (Urk. Konrads III., 3. Juni 1139). Nach ihrem Tode war ihr Sohn Albrecht der Bär ihr Erbe, welcher Burgwerben seinem Sohne Dietrich als Paragium hinterließ. Nach dem Erlöschen dieses Seitenzweiges fiel das Erbe an den Herzog Bernhard von Sachsen, aus askanischer Geschlecht. Die sonst in den Urkunden vorkommenden Herren von Burgwerben waren nur Burgmänner, Kastellanen, wie Tizello genannt von Wirbin, Tyocmann und Niclas von Borchwerben, Nicolaus, „de Molendino, genannt von Burgwerben“ im 13. und 14. Jahrhundert, u. s. w.

Derlingun soll Nieder-Röblingen bei Alstedt sein. Soweit aber die urkundlichen Benennungen bekannt sind, führt Röblingen bei Alstedt und am Mansfeld. Sie stets den Namen Nebeningun, Nebeninge, Nebeningl, und sogar ein Geschlecht hat davon seinen Namen erhalten.

Derlingun ist vielmehr das wüste Dorf Derflingen oder Doerlingen, welches noch 1341 zwischen Piesdorf, Iphewitz und Gerbstedt vorhanden war; denn in dem genannten Jahre verkaufte das Kloster Hedersleben zu Gunsten des Klosters Gerbstedt an Kunigunde von Landsberg „eine Hufe auf der Mark des Dorfes Derflingen und einen Hof in demselben Dorfe gelegen.“ Auch dieses Derflingun ist sehr frühzeitig aus dem Güterverzeichnisse der Merseburger Kirche verschwunden und ist wahrscheinlich in den Besitz der Klöster Alstedt, Wiberstedt, Walbed und Gerbstedt übergegangen.

Ueber Daliwi ist bis jetzt nichts ermittelt; im Güter-Katalog kommt es nicht mehr vor, seine Lage wird daher eben so ungeschickt gewesen sein, wie diejenige von Sidageshusun; es ist verkauft oder veräußert worden. Dasselbe ist über Ninifidi zu sagen, das nicht ermittelt werden kann, wenn nicht ein Zufall gemacht wird, wodurch es von den vielen noch vorhandenen oder eingegangenen andern gleichnamigen Orten unterschieden wird wie Haus Meinsfeld, Sup-Meinsfeld u. a.

Die Vermuthung liegt indes nahe, daß Ninifidi verflüchtigt ist und daß dafür Meinsfeld zu lesen sein dürfte. Die alte Biographie Thietmars giebt folgende Schenkungen Heinrichs II. an das Hochstift an:

se für
chen
gele
in
age
igt
de.
omment
nermon
angelege
lerhöch
in Dep
n. Die
Mitglie
hn
erhöch
ag ober
t beruht
s Herr
gliehe
sonder
Gesetz
s Mem
s Kom
renhan
dem M
Bemer
atung
g wirt
den selb
s ist
amont
ohne de
minut
hofft, d
in an
Mehrhe
Som
Erdring
gelungen
gen, da
schmann
ndes n
In einer
seine de
ward mil
in den
Derzog
a, Mit
t haben
matrou
Tobe war
n Sohn
Seiten
astant
ren von
genannt
s, „de
u. f. w.
ist aber
Asket
Reve
n.
lingen,
händen
erleben
„eine
nfenben
s dem
scheins
Gerber
atalog
Et ger
ber
ermits
s von
migen
i und
Die
an:

auch die übrigen kirchenpolitischen Gesetze im Herrenhause berathigt gestellt werden, daß sie nicht mehr ins Abgeordnetenhaus zurückgelangen.
Aus Aachen berichtet die „Germania“: Der diesige Oberregierungs-Klassen (Katholik) hat um seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht.

Das Obertribunal hat kürzlich folgendes Präjudiz ausgesprochen: Der Versuch, auf die künftige freie Entschließung Anderer, ob und wie lange sie in Beziehung einer auf die Erlangung günstiger Bedingungen in getrossenen Verabredung Folge leisten wollten, ist eine eventuell ausgesprochene Ehrverletzung einen Einfluß auszuüben, ist strafbar, sollte es bei jener Verabredung auch noch nicht zum Ueberständnis über das anzuwendende Mittel (z. B. einen Streik) kommen sein.

Am Montag begann vor dem zweiten Deputation des Criminaltribunals der Prozeß gegen die früheren Directoren des Norddeutschen Schweißhämischen Bankvereins Helbig, Scharffe und Levenstein, die mit Bezug auf ihre Amtsführung der wiederholten Unterzählung, des wiederholten Betruges, der wiederholten Untreue und des Beregehens gegen §. 249 des Handelsgesetzbuches angeklagt sind und sich bereits acht Monate lang in Haft befinden. Die Anklage enthält 16 einzelne Fälle auf. Die Angeklagten selbst bestreiten, wie die „A. Ztg.“ meldet, ihre Schuld und berufen sich einerseits auf kaufmännische Usancen, andererseits darauf, daß dem Aufsichtsrath ihre Anbahnungsweise bekannt gewesen sei. Wir werden auf den weiteren Verlauf der Sache nach Entschidung der Sache zurückkommen.

Frankreich.

Zwischen der bonapartistischen Partei und dem Vatican werden augenblicklich sehr lebhaft Unterhandlungen gepflogen, um die Unterstützung der Kirche und des Clerus zu Gunsten des kaiserlichen Thrones zu erlangen.

Der 10. Mai ist ein Trauertag in der Familie der Bourbons. Vor hundert Jahren am 10. Mai 1774 starb Ludwig XV. Am gleichen Tage vor 80 Jahren, am 10. Mai 1794 bestieg Madame Elisabeth, die Tochter Ludwigs XV., die Schwester Ludwigs XVI., das Schaffot. Und in diesen hundert Jahren hat Frankreich nicht minder als zehn Mal die Regierungsform respective den Regenten gewechselt!

Was die diesjährigen Wallfahrten von den vorjährigen auszeichnet, ist, daß der Clerus anfängt, sie geschäftlich auszubeuten. So wird am 17. Mai eine große Festschmückung in Aix d'Angillon, einem kleinen Orte von 1700 Einwohnern unfern von Bourges, stattfinden und die verschiedenen Zeitungen bringen Reclamen dafür, worin gesagt wird, die die Weise, dorthin zu gelangen, sei, sich der Miethswerte zu bedienen. Der Pfarrer des Ortes hat auch sofort alle brauchbaren Wagen der ganzen Umgegend in Pacht genommen und hält sie zur Verfügung der Pilger, jedoch gegen einen ziemlich hohen Preis. Er hat angezeigt,

Wiltz (heute Köstlich), Ruzzin (Rössen), Boiondorf (Bündorf), Wirbuwa (Werben), Schlabowitz (Schlechtwitz), Coultz (Kügen, Kigen), Tornowa (Tornau), Piffi (Piffen), Wothwitz (Wothfeld), Zitzau (Zitschen), Pasini (Passendorf), Wryznitz (Priesnitz), Arwarde (Tragarth), Gostua (Gostau), Kolschi (Kolschen) praedium in Azinestedi, wosfür eine Dresdener Handschrift Minstedt oder Minestedi hat und das Leibniz vorzieht. Es ist zu vermuten, daß es heißen soll: „Menstedt und praedium in Azmenstedt.“
Manfredt ist eine Wüstung in der Nachbarschaft von Deringen. Wir haben darüber aus dem Jahre 974 eine Urkunde von Otto II., welche sagt, daß Menstedt im Schwabengau, in der Grafschaft des Grafen Hart († 1014) lag und daß der Abt Werner von Fulda dem Erzbischof Hagdeburg tauschweise abgetreten habe: Frekenlewa (Fretleben), Schanestedi (Schachstedi), Orner (Orner, Burgörner), Lembeki (Limbach), Adersroth (Adersrode), Kerlingerode (Karlserode), Mannesveld (Mansfeld), Dondorf (Thondorf), Roddenwalle (Wüstung Rothewelle, jetzt nach Revier Rothewelle), Menstedt (Manfredt, Wüstung), Purlin (Wüstung), Elesteba (Asteleben).

Was das praedium Azinestedi betrifft, so liegt hier ein Schreibfehler vor. Nach einer noch vorhandenen Urkunde von 1013 bezeichnete Heinrich II. dem Hochstifte ein Erblehn (hereditarium beneficium) in Azinestedi. So ist zu lesen für praedium in Azinestedi. Man ist zweifelhaft, wo der Ort zu suchen ist. Es ist aber unzweifelhaft das heutige Dsmannstedt im weimarischen Amte Rosla. Hier hatte Herzog Heinrich I. von seinem Vater dem König Heinrich I. und von seinem Bruder Otto I. mehrere Güter als Apagane erhalten, wie Hamburg, Frauenprießnitz, Sulza u. s. w. Es bleiben diese Besitzungen allezeitliche Lehnsgüter mit Erbberechtigung der Belehnten. Kaiser Heinrich II. hatte sie von seinem Vater geerbt, wie Bietmar selbst 4, 13, 34 mit den Worten andeutet: „electione et auxilio Bawariorum patris dona obtinuit.“ Aus demselben Grunde nennt die Urkunde des Kaisers das überzogene Gut ein Erblehn (hereditarium beneficium). Es ist daher als urkundliche Äußerung zu betrachten, wenn die genannte Biographie das Geschenk praedium nennt, nur ist Asmenstedt statt Azinestedi zu lesen. Schließlich sei noch daran erinnert, daß das Gut dem deutschen Dichter Wieland gehört hat, dessen Grabstätte sich in dem Dorfe befindet.

Nachbemerkung. Bietmar wurde erst am 24. April 1008 Bischof von Merseburg. In Nr. 109 d. Ztg. ist am 2ten Spalte 1, 3. v. u. alten statt allen, Sp. 3, 3. 19 v. u. Wigi statt Waisi, Wige statt Wiga, Wigi statt Wisi, Sp. 4, 3. v. u. unter statt außer.

man möge sich direct an ihn wenden wegen des Preises eines Wagens für das Fest am 17. Mai.

Eine in Paris stadtbekannt und namentlich in journalistischen Kreisen bestverleumdete Persönlichkeit, ein Prachteremplar der von dem Kaiserreich ererbten und leider von der Republik nicht ausgetrotteten Corruption, Hr. Troncin du Merlan, ist in seiner Wohnung, Rue St. Lazare, 74, verhaftet und nach Mazas gebracht worden. Was die Justiz ihm zur Last legt, ist noch nicht bekannt. Wie die „Presse“ berichtet, hat er sich einer Fälschung und einer gewissen Anzahl von Betrügereien schuldig gemacht; die Fälschung bestand in der Nachahmung der Unterschrift eines höheren Staatsbeamten, Hrn. L. Césaire (?), unter einer Zahlungsanweisung von 20,000 Fr.

Der Schwurgerichtshof von Nancy verurtheilte in seiner Sitzung vom 6. Mai den dortigen Holzhändler Augustin Dröze zu sieben Jahren Gefängnis, weil er während des Krieges, als die deutsche Verwaltung in dem Meurthe-Departement 13,000 Eichen fällen ließ, dem mit dieser Operation betrauten Mannheimer Kaufmann Mohr und Haas mit Rath und That behülflich gewesen ist. Der Gerichtshof erblickte in dieser Handlung ein von dem Strafgesetze verpöntes „geheim es Einvernehmen mit dem Landeseinde.“

— Einem in Nizza vielverbreiteten Gerüchte zufolge soll der von uns bereits erwähnte Selbstmord des Deputirten Bergondi doch mit der Picconischen Angelegenheit zusammenhängen. Bergondi wäre demnach ein stiller Gesinnungsgenosse Piccons gewesen, und hätte nicht den Muth gehabt sich von diesem in der Nationalversammlung öffentlich loszusagen. Die That war jedenfalls eine vorbedachte. Hr. Bergondi hatte des Morgens seine Familie aufs Land geschickt; Nachmittags um 4 Uhr befahl er seinem Dienstmädchen ihm Zeitungen zu holen, und während ihrer Abwesenheit jagte er sich eine Kugel durch den Kopf. Unmittelbar zuvor hatte er mehrere Stunden mit Herrn Serbin, einem ehemaligen Beamten der italienischen Regierung in Nizza, verbracht. Hr. Bergondi hinterläßt sieben minderjährige Waisen, er war in seiner Vaterstadt allgemein geachtet, und die Nachricht von seinem Tod erweckte in allen Classen der Bevölkerung das tiefste Mitleid.

Spanien.

Die Proclamation, welche Don Carlos nach der Einnahme Bilbao's an seine Getreuen gerichtet, hat folgenden Wortlaut:

Freiwillige! Ich habe bisher immer nur nach einem Siege zu Euch gesprochen; heute thue ich dies mit eben so großem Stolze nach einer Niederlage! — Als ich gestern einlief von Eurer Hattalitionen an mir vorüberziehend, sah, las ich auf dem Gesichte eines jeden Freiwilligen einen Enthusiasmus, der den von Montejura und Somorostro übertraf; ich sah Euch voller Eifer dahin marschiren und mühte Euch auf Euerm Rücken die mehr Bewunderung wolkten, als bei allen vorhergehenden Heldenthaten. — Die einzigen Postitionen, welche wir verloren haben, wurden uns unter dem verächtlichen Auf: „Es lebe der König!“ abgenommen. Die selben republikanischen Offiziere überzogen sich, indem sie keine Rücksicht auf die öffentliche Meinung, nur sie alsobald den verächtlichen Auf: „Es lebe die Republik!“ ertönen ließen. Dieser wurde das Signal zu einem furchtbaren Kampfe, einem Kampfe, wie ihn nur Spanien zu liefern im Stande ist. — Freiwillige in dieser Lage empfand ich einen Augenblick eine gewisse Furcht: Ich fürchtete Eure Tapferkeit, Euren Kampfeslust. Nicht umsonst habe ich Euch nach Ibero, Estella, Allo, Bicasilla, Viana, Montejura, in die letzten Kämpfe vom 24. und 25. Februar, vom 25., 26. und 27. März begleitet, um nicht zu wissen, daß, so leicht es Euch ist, vor Eurer Bajonetten eine dreimal stärkere Armee zu vertreiben, es schwer ist, Euch aus den inneregehaltenen Positionen zu vertreiben. — Aber Ihr habt Euch voller Disziplin gezeigt, Ihr habt begriffen, daß ich als Vater Euch nicht umhin zum Erkennen der gesammten republikanischen Armee zwingen durfte, Ihr habt eine Bewegung ausgeführt, die ruhmreich in der Geschichte aller Zeiten dastehen wird. — Folgt mir immer, habt volles Vertrauen zu Gott und zu mir und laßt Euch nicht niederdrücken, denn er wird uns beschützen. Wir werden in Bilbao einziehen, in noch weiser als in Bilbao; unsere Fahnen werden sich triumphirend von Vera nach Cadix entfalten und ihren Flug nach allen Punkten nehmen, auf denen die Revolutionen und die Gottesfurcht uns den Kampf anbieten wollen! —
Euer König
Königliches Hauptquartier zu Durango, 5. Mai 1874.
Carlos.

Inzwischen hat Concha die Stadt Torosna an der Straße von Bilbao nach Durango besetzt. Nach seinem Operationsplan sollen 10,000 Mann in Biscaya bleiben, Concha wird mit drei Divisionen unter Echague, Martinez Campos und Reyes, und von einer Division in Miranda unterstützt, nach Guipuzcoa und Navarra marschiren, und die Division Laferna, um 2000 Mann Cavallerie verstärkt, den südlichen Bezirk von Navarra am Ebro gegen die Karlisten schließen, wenn Concha sie dorthin drängen würde. Weiter scheint es zur Stunde dem siegreichen Heerführer am nervus rerum gerendaram, Geld und Proviant, zu mangeln und dürfte er sich zunächst auf die Defensive beschränken müssen. Sollte etwa Serrano seinen Wassengefährten, der ihn in tactischer Beziehung bei der Affaire von Bilbao weit in den Schatten stellte, neidischerweise in der Verlegenheit stecken lassen, so wäre dies eben „spanisch“, freilich im mesquinen Sinne des Wortes.

Katastrophes.

— Eine schreckliche Katastrophe hat am 5. Mai auf dem von Kostroma kommenden Passagierdampfer „Belisar“ der Compagnie „Druzhina“ stattgefunden. Der Dampfessel explodirte, wobei mehrere Menschen, darunter der Capitän und Heizer auf der Stelle getödtet wurden, andere beim Versuch, sich durch Schwimmen zu retten, ertranken. Von den in Jaroslawl ins Hospitall gebrachten 59 Personen starben 8 alsbald, 12 liegen hoffnungsvoll darnieder und 10 ist die Genesung zweifelhaft.

— [Asiatische Höflichkeit.] Armenier zu einem Grusiner während des Gastmals (mit erhobenem Glase): „Die Sonne ist Zeuge von dem, was ich dir wünsche. Mein Haus ist dein Haus, mein Vieh ist dein Vieh, mein Wein ist dein Wein, mein Brot ist dein Brot, deine Schulden sind meine Schulden, deine Sorgen sind meine Sorgen, deine Kinder sind meine Kinder, deine Frau ist meine Frau, meine Frau ist — deine Schwester.“



Hypotheken-Certificate.		Bank-Papiere.	
Hypoth. Certif. (Häbner)	4 1/2		
Centr. B. Cred. Pf.	4 1/2	100 1/2 B.	
Umschreibbare	5	102 B.	
do.	4 1/2	99 1/2 B.	
do.	5	101 1/2 B.	
do.	5	102 B.	
Nordb. Grundcred. Bank			
Vomm. Pr.-Hyp. Briefe	5		
Bank-Papiere.			
Aachener Bank für Handel	0	96 B.	
Amsterdamer Bank	0 1/2	78 1/2 B. B.	
Bank f. Rhein. u. Westf.	—	70 1/2 B. B.	
Bergisch-Märk. Bank	—	78 B. B.	
Berliner Bank	—	73 B.	
do. Bankverein	5 1/2	88 B. B.	
do. Bankverein	0	97 B.	
do. Bankverein	29	275 1/2 B.	
do. Kassenschein	0	67 1/2 B.	
do. Handelsbank	0	116 1/2 B.	
do. Lombardbank	—	84 B.	
do. Hoyer B. (Häbner)	17 1/2	120 1/2 B.	
do. Wechselbank	0	101 1/2 B.	
do. Wechselbank	0	49 1/2 B.	
Braunschweiger Bank	9	121 1/2 B. B.	
do. Creditbank	0	69 B.	
Breslauer Discontobank	2 1/2	82 1/2 B. B.	
Centralbank für Bauten	4	62 B.	
Lebaner Creditbank	10	75 1/2 B. B.	
Darmstädter Bank	10	148 1/2 B.	
do. Zettelbank	7 1/2	106 1/2 B.	
Deffauer Creditbank, neue	8 1/2	109 1/2 B.	
do. Landesbank	10 1/2	123 B. B.	
Deutsche Bank	4	82 B.	
do. Genossenschaft	3	104 B. B.	
do. Unionbank	1	79 1/2 B. B.	
Disconto-Gesellschaft	14	170 B. B.	
Dresd. Wechselbank	0	79 1/2 B.	
Erzgeb. Bank	8 1/2	118 1/2 B. B.	
Erzgeb. Bank	0 1/2	65 1/2 B.	
Erzgeb. Bank	5	74 1/2 B.	
Hamburger Bankverein	0	82 1/2 B.	
Hannoversche Bank	7 1/2	108 1/2 B. B.	
Leipziger Creditbank	9 1/2	148 1/2 B.	
do. Vereinbank	0	88 1/2 B.	
Magdeburger Bankverein	4 1/2	70 B.	
Meininger Creditbank	5	105 B. B.	
Niedersch. Kassenschein	0	13 1/2 B.	
Norddeutsche Bank	10 1/2	141 B.	
Dresd. Grundcredit	7 1/2	90 B. B.	
Dresd. Creditbank	5 1/2	1 8/16 - 1/4 B.	
Preussische Bank	20	4 1/2	
do. Boden-Credit-Anst.	0	94 1/2 B.	
do. Centr. Bod.-Cr. A.	0 1/2	121 1/2 B. B.	
do. Creditbank	0	52 1/2 B.	
do. Creditbank	0	82 1/2 B. B.	
Provinz. Disconto-Ges.	12	144 B. B.	
Sächsische Bank	0	85 B.	
do. Bankverein	0	82 1/2 B. B.	
do. Creditbank	0	50 1/2 B.	
Sachsenmeißner Bankverein	6	107 B.	
Schlesische Bank	8	102 1/2 B.	
Wilmarsche Bank	5	100 1/2 B.	
Zentral-Papier.			
Berliner	—	26 B. B.	
Altenhütte	0	56 1/2 B. B.	
Deutsche Baugesellschaft	0	38 1/2 B. B.	
do. Eisenbahn-Bank	0	13 B.	
Bank f. f. Elb. Meißner	0	69 1/2 B.	
Braueri. Brauerei Aktien	9	92 1/2 B.	
Böhm. Brauerei Aktien	8	72 B.	
Breslauer Brauerei	9	94 1/2 B.	
Braueri. Künigsbrunn	9	57 1/2 B.	
Braueri. Künigsbrunn	2 1/2	98 1/2 B.	
Braueri. Aktien Lwow	9 1/2	65 B.	
Union-Brauerei Gratz	—	27 B.	
Chem. Fabrik Leopoldsdorf	—	20 1/2 B. B.	
Estafur Chem. Fabrik	6 1/4	138 B.	
Eisenbahn-Bank Aktien	0	17 1/2 B.	
do. Norddeutsche	0	49 1/2 B. B.	
do. Norddeutsche	0	66 B.	
Königsbrunn Zuckerfabrik	—	155 B. B.	
do. Schwab.	—	92 1/2 B. B.	
do. Schwab.	—	37 B. B.	
do. Schwab.	—	33 B.	
Meißenburger Zuckerfabrik	—	141 B. B.	
Berliner Unionbank-Ges.	15	92 1/2 B. B.	
do. Wichmarkt	5		
Andere.			
Altenburger Zuckerfabrik	5	13 B. B.	
Anhalt. Zuckerfabrik	—	61 1/2 B.	
Chemiker. Zuckerfabrik	—	58 B.	
do. Zuckerfabrik	—	102 B.	
do. Zuckerfabrik	—	102 B.	
Erstl. Papierfabrik	—	102 B.	
Est. Gas. u. Wasser-Anst.	0	52 1/2 B.	
Defauer Gas	13 1/2	170 B.	
Egehauser Salinen	—	66 1/2 B. B.	
Erdmannsdorfer Spinnerei	7	50 1/2 B.	
Glaßwerke Zuckerfabrik	—	48 B.	
Grüßler Eisenbahn	—	41 1/2 B. B.	
Halle'sche Maschinenfabrik	0	56 B.	
Hannover. Maschinenfabrik	—	65 1/2 B.	
hannov. Masch.-Anstalt	—	83 1/2 B.	
Hannov. Masch.-Anstalt	—	83 1/2 B.	
Heinrichsdorf Chem. Fabrik	10	103 B.	
Magdeburger Gas-Ges.	7	110 B.	
do. Gas	7	85 B. B.	
do. Gas	7	84 1/2 B. B.	
do. Spiritfabrik	—	66 B.	
Nordb. f. Sprengstoff	5 1/2	70 1/2 B.	
Überschl. Eisenbahnbed.	—	70 1/2 B.	
Niedersch. Stahl	—	44 1/2 B.	
Sächs. Kammerg. Solbr.	8	71 B.	
Sächs. Maschinen	—	71 B.	

Schles. Wagenbauanstalt		Westpreussische Eisenwerke		Zehner Maschinenfabrik	
	0	24 1/2 B.		7 1/2	72 1/2 B.
Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.					
Aachener Hütten	20	141 B.			
Aachen-Hütten	49	207 B.			
Aachen, Bergbau	—	93 1/2 B. B.			
Bergisch-Märk. Bergw.	—	268 1/2 B.			
Böhm. Bergm. A.	56	268 1/2 B.			
do. do. B.	54	129 1/2 B.			
do. do. B.	—	111 B.			
do. do. B.	18	226 B. B.			
Dornschneid. Kohlen	6	62 1/2 B.			
Drauschweiger Kohlen	12	73 1/2 B. B.			
Centrum	—	80 1/2 B.			
Deutscher Bergw. Verein	—	10 B. B.			
do. Stahl (St. P.)	—	8 1/2 B.			
do. (St. P.)	—	5 1/2 B.			
Dortmunder Union	0	29 B. B.			
Duxer Kohlenverein	0	121 1/2 B. B.			
Gelsenk. Verein	23	101 1/2 B. B.			
Georg-Marien Bergw. V.	—	326 B.			
Harpener Bergw.-Ges.	—	82 B. B.			
Hibernia	17 1/2	97 1/2 B.			
Hörder Hüttenverein	—	85 B. B.			
Königs-Märk. Bergw.	—	164 1/2 B.			
Königs- u. Laurabütte	—	64 B. B.			
König Wilhelm	10	70 B. B.			
Lauchhammer	—	90 B. B.			
Louise Tiefbau	—	222 B.			
Magdeburger	37 1/2	69 1/2 B.			
Marienhütte	—	126 B.			
Meerwälder	12	72 1/2 B. B.			
Wenden, Schwerte	—	5 1/2 B.			
Winnerei, Bergw. Aktien	—	77 1/2 B. B. 182 1/2 B.			
Wismar, Stahlw.	—	125 1/2 B.			
Wöhler, Bergw., A.	—	160 B.			
do. do. B.	—	130 B. B.			
Wut. Bergw.-Ges.	25	37 1/2 B. B.			
Rhein. Nassau, Bergw.	7 1/2	93 B.			
Schles. Zinkhütten	8	94 B. B.			
do. do. (St. P. u.)	8	98 B.			
Steinhäuser Hütte	10	49 B.			
Thale, Eisenwert	—	80 1/2 B.			
Wilsener, St. P.	—	80 1/2 B.			
Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Privat-Aktien.	1873				
Aachen-Märk. Str.	—	36 1/2 B.			
Aachener	5	108 1/2 B.			
Altona-Kieler	—	94 1/2 B. B. 182 1/2 B.			
Bergisch-Märkische	16	148 1/2 B. B.			
Berlin-Anhalt	3	86 1/2 B. B.			
Berlin-Magdeburg	10	185 1/2 B. B.			
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	103 1/2 B. B.			
Berlin-Stettin	10 1/2	157 1/2 B. B.			
Breslau-Schm. Freib.	8	104 1/2 B. B.			
Elb- u. Mündener	—	127 1/2 B. B. 17 1/2 B.			
Halle-Oran. Güterver.	0	37 1/2 B. B.			
Hannover-Altenbeken	0	36 B.			
Märkisch-Posenener	—	13 B.			
Magdeburg-Halberstadt	0	113 1/2 B. B.			
Magdeburg-Leipzig	14	54 B. B.			
do. gar. Lit. B.	4	14 1/2 B. B.			
Niedersch. Märk. gar.	4	85 1/2 B. B.			
Nordhausen-Erfurt gar.	4	14 1/2 B. B.			
Ober-Schlesische A. u. C.	13 1/2	142 1/2 B.			
do. B. gar.	13 1/2	141 B.			
Ober-Schlesische Südbahn	0	14 1/2 B. B.			
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	121 1/2 B. B.			
Rheinische	9	130 1/2 B. B. 120 1/2 B.			
do. B. gar.	4	93 1/2 B.			
Rhein-Nahe	0	101 1/2 B. B.			
Stargard-Posen gar.	4 1/2	46 B.			
Saalbahn	5	29 1/2 B.			
Saalk.-Unstrutbahn	5	120 1/2 B.			
Thüringer A.	7 1/4	91 1/2 B.			
do. B. gar.	4	91 1/2 B.			
do. C. gar.	4 1/2	101 B. B.			
Berlin-Görlitzer St. P.	5	103 1/2 B. B.			
Halle-Oran. Güterver.	0	55 B. B.			
Hannover-Altenbeken	0	50 B. B.			
Märkisch-Posenener	0	74 1/2 B. B.			
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	78 1/2 B. B.			
do. C.	5	104 1/2 B. B.			
Nordhausen-Erfurt	0	53 1/2 B. B.			
Ober-Schlesische Südbahn	0	79 1/2 B. B.			
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	121 1/2 B. B.			
Amsterdam-Rotterdam	6 1/4	105 1/2 B.			
Auffa-Leipzig	11	141 B.			
Baltische gar.	3	52 B.			
Böhm. Westbahn 5% gar.	5	92 1/2 B.			
Elisabeth-Westbahn gar.	5	89 1/2 B.			
Königs-Märk. 5% gar.	9	109 1/2 B. B. 109 1/2 B.			
Lüttich-Limburg	0	20 B. B.			
Mainz-Ludwigshafen	0	131 1/2 B.			
Nord. Franz. Staatsbahn	10	190 1/2 B. B. 190 1/2 B.			
do. Nordwestbahn	5	108 1/2 B. B.			
do. Nordwestbahn	5	53 1/2 B. B.			
Nordb. Nordb. 4 1/2% gar.	4 1/2	67 B. B. 5% 83 1/2 B.			
Russ. Staatsb. 5% gar.	6 1/2	5 1/2 B.			
Südb. (Lomb.)	3	82 1/2 B.			
Turman-Prager	—	87 1/2 B.			
Warschau-Wien	—	84 1/2 B.			
Eisenb. Privat. Aktien u. Obligationen					
der Berliner u. Leipz. Börse.					
Aachen-Märk. Str.	4 1/2	92 1/2 B.			
do. II. Em.	5	99 1/2 B.			
do. III. Em.	5	—			

Bergisch-Märkische I. Ser.		do. III. E. v. St. 3 1/4 gar.		do. III. E. v. St. do.		do. IV. Ser.		do. V. Ser.		do. Nach. Düsselb. i. Em.		do. do. III. Em.		do. Dortmund. Sese. I. Ser.		do. do. II. Ser.		do. Nordbahn (Fdr. W.)		Berlin-Anhalt		Berlin-Berliner		Berlin-Hamburger I. Em.		Berlin-Potsdam. A. u. B. C.		Berlin-Stettiner I. Em.		do. II. Em. gar. 3 1/2		do. III. Em. do.		do. IV. Em. v. St. gar.		do. VI. Em. do.		Bresl. Schm. Freib. G.		Elb- u. Mündener I. Em.		do. II. Em.		do. do.		do. III. Em.		do. do.		do. 3 1/2 gar. IV. Em.		Halle-Oran. Güterver.		Märkisch-Posenener		Magdeburg-Halberstädter		do. do. v. 1865		do. do. v. 1873		Magdeburg-H. Mittend. Em.		Magdeburg-Leipzig III. Em.		Magdeburg-Mittend. Em.		Nieder-Schlesische Märk. I. E.		do. II. Ser. a. 6 1/2		do. Dbl. I. u. II. E.		Ober-Schlesische A.		do. B.		do. C.		do. D.		do. E.		do. F.		do. G.		do. H.		do. do. von 1869		do. (Bresl. Märk. E.)		do. do.		do. Stargard-Posen		do. II. Em.		Ober-Schlesische Südbahn		Rechte Oderufer		Rheinische		do. II. Em. v. Staat gar.		do. III. Em. v. 58 u. 60		do. do. v. 62 u. 64		do. von 1865		Rhein-Nahe. St. gar. I. E.		Schlesische Holzsteiner		Thüringer I. Ser.		do. II. Ser.		do. III. Ser.		do. IV. Ser.		do. V. Ser.		Chemisch-Kometau		Dux-Wittenberg		Dux-Prag		Gal. Carl-Ludw. B. gar.		do. do. gar. II. Em.		Kaschau-Oderberg gar.		Mülsen-Przelecin		Ungar. Nordostbahn gar.		do. Südbahn gar.		Lemberg-Görlitz gar.		Leipz.-Frg.-Stsb., alte gar.		Leipz. Nordwestb. gar.		Kronprinz-Rudolfsb. gar.		do. do. 1872 gar.		Reich. P. (Südb. Werr.)		Südb. B. (Lomb.) gar.		do. do. neue gar.		do. do. Dbl. gar.		Charlow-Alow gar.		do. in L. a. C. 24. gar.		Charlow-Krementschug gar.		Telez-Drel gar.</	
----------------------------	--	-------------------------------	--	------------------------	--	--------------	--	-------------	--	---------------------------	--	------------------	--	-----------------------------	--	------------------	--	------------------------	--	---------------	--	-----------------	--	-------------------------	--	-----------------------------	--	-------------------------	--	------------------------	--	------------------	--	-------------------------	--	-----------------	--	------------------------	--	-------------------------	--	-------------	--	---------	--	--------------	--	---------	--	------------------------	--	-----------------------	--	--------------------	--	-------------------------	--	-----------------	--	-----------------	--	---------------------------	--	----------------------------	--	------------------------	--	--------------------------------	--	-----------------------	--	-----------------------	--	---------------------	--	--------	--	--------	--	--------	--	--------	--	--------	--	--------	--	--------	--	------------------	--	-----------------------	--	---------	--	--------------------	--	-------------	--	--------------------------	--	-----------------	--	------------	--	---------------------------	--	--------------------------	--	---------------------	--	--------------	--	----------------------------	--	-------------------------	--	-------------------	--	--------------	--	---------------	--	--------------	--	-------------	--	------------------	--	----------------	--	----------	--	-------------------------	--	----------------------	--	-----------------------	--	------------------	--	-------------------------	--	------------------	--	----------------------	--	------------------------------	--	------------------------	--	--------------------------	--	-------------------	--	-------------------------	--	-----------------------	--	-------------------	--	-------------------	--	-------------------	--	--------------------------	--	---------------------------	--	-------------------	--

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende, zum Nachlasse des Gürtlermeisters **Gottfried Au-
st Kraufe** hier gehörige, hierselbst belegene, im Grundbuche
151 der Flur der Stadt Delitzsch, Fittel No. 2, 3, 4, 6 und 7
etragene Grundstücke resp. die dafür in der Separation ausgewie-
nen Pläne:

eine Scheune vor dem Breitenthore in der ersten Scheuengasse mit
Zubehör, abgeschätzt auf 888 *fl.* 7 *gr.* 6 *l.*,
Plan No. 86 in Gertig-Kertig-Mark von 2 Hektar 70 Ar 10 Qua-
dratmeter, abgeschätzt auf 1890 *fl.* 21 *gr.*,
Plan No. 331 in der Grünstr.-Mark von 1 Hektar 87 Ar 90 Qua-
dratmeter ausschließlich des an die Halle Sorau-Sübener Eisenbahn
abgetretenen Trennstücks von 70 Quadratmeter, abgeschätzt auf
1127 *fl.* 12 *gr.*, sollen

im Wege der freiwilligen Subhastation

dem auf
den **6. Juni 1874 Vormittags 10 Uhr**
Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine öffentlich meist-
tend verkauft werden.

Der Capitalswerth der bei der Abschätzung nicht berücksichtigten
gaben beträgt für sämtliche zu verkaufende Grundstücke 364 *fl.* 5 *gr.*
Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserm
Bureau Nr. 11 eingesehen werden.

Delitzsch, am 21. April 1874.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach höherer Anordnung soll die an der Weisenfeller-Lühener
unstraße belegene **Chausseegelde-Hebestelle** Porsten, welche bisher
745 *fl.* verpachtet war, vom 1. October c. ab anderweit in Pacht
geben werden.

Es ist hierzu ein Licitationstermin auf
Montag den **18. Mai cr. Vormittag 11 Uhr**
beraumt.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vor Beginn des Termins
0 *fl.* baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden
in Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen liegen bei uns und bei dem Königl. Steuer-
amte Lühn während der Dienststunden zur Einsicht bereit.

Raumburg, den 1. Mai 1874.

Königliches Haupt-Steueramt.

Das Königliche Soolbad Artern,

1/2 Stunden von der Bahnstation Sangerhausen entfernt, wird am
18. Mai c. eröffnet. Die Bäder werden mit bestem Erfolge gegen
Scropheln, Rheumatismus, Blutarmuth und Nervenkrankheiten an-
gewendet.

Artern, den 2. Mai 1874.

Königliches Salzamt.

Friedrichroda im Thüringer Wald,

1/2 Stunde von Schloß Reinhardsbrunn.

Klimatischer Kurort. Fichtennadelbad. Sool-, Mineral-, Kräu-
er-Bäder; kalte Bäder. Molkeneinrichtung. Mineralwasser-Fabriken
und Niederlagen.

Saison 1873: 3072 Personen.

Friedrichroda,

Ende April 1874.

Das Badecomité.

Dr. Keil.

Sulzaer Bade-Salz und Mutterlauge

zu Bädern im Hause empfohlen. An Bestandtheilen laut Analyse dem
Kreuznacher gleich. Wirkung dieselbe, wesentlich billiger.
[H. 31513] Salinen-Verwaltung Sulza. Thüringer Bahz.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 46 in Döllnitz
in d. Aue, wegen seiner vorzüglichen
Lage passend zu jedem Ge-
schäft, da es in der am meisten
frequentirten Gegend Mitte des ver-
kehrsreichen und bevölkerten Ortes
liegt, steht aus freier Hand zu ver-
kaufen. Kaufliebhaber können mit
mir in Unterhandlung treten.

Gottfr. Böge, Fuhrherr.

Stroh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Polleben
liegen 200 Schock trummee Weizen-
und Gerstestroh, sowie auch eine
große Partie langes Roggenstroh
(Seilstroh) oder Seile zum Verkauf.
Polleben, d. 10. Mai 74.

C. Lüdike.

Ein Grundstück

von 247 □ Ruthen
Flächeneinhalt, bebaut mit Wohn-
haus, Stallung, Seitengebäude und
Niederlag, mit (8 1/2) Ruthen Stra-
ßenfront und 18 Ruthen Tiefe)
unbebauter Fläche, für jeden Ge-
schäftsbetrieb passend, ist veränder-
ungshalber sofort zu verkaufen.

Sämmtliche Gebäude sind neu
und in gutem baulichen Zustande.
Bedingungen günstig. Näheres
unter **A. G.** beim Justizrath
Wilde in Weissenfels zu er-
fragen.

In der Nähe der Univer-
sität, Schulberg 3, sind 2
herrschaftl. einger. Etagen
zu vermieten u. am 1. Oct.
zu beziehen. Ansicht zwis-
schen 11—12 Uhr.

Nußholz-Verkauf

aus dem Forste der Grafschaft Stolberg-Rossla.

Außer den unterm 26. April cr. bereits zum Verkauf ausgeschrie-
benen Nußhölzern kommen am **Dienstag den 19. Mai cr.**
auf der **Sägemühle bei Hermannsacker** aus dem Forste:
viere Breitenstein noch

63 Eichen-Nußschäfte mit 43,93 F.-M.

zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Rossla, am 9. Mai 1874.

Gräfl. Stolberg'sche Forstverwaltung.

Guts-Verkauf.

Ein 1/2 Stunde von Stadt und Bahnhof gelegenes Gut mit ca.
387 Morgen Areal incl. Wiesen u. 87 Morg. Wald, schönen Gebden.,
compl. lebendem u. todtm Inventar soll Veränderungshalber für
44.000 *fl.* verkauft werden. Anz. 15000 *fl.* Auch können noch ca.
150 Morg. Pachtacker übernommen werden.

Näheres durch

E. Kreuter in Weimar.

Guts-Verkauf.

In einem schönen Orte Thüringens mit ca. 400 Einwohnern, nahe
einer Residenzstadt, ist ein Gutchen mit ca. 53 Morgen des besten Feldes,
guten Gebäuden, angenehmen Wohnhaus, compl. lebendem u. todtm
Inventar für 14.000 *fl.* unter günstigen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen durch

E. Kreuter in Weimar.

Schmiede-Verkauf od. Verpachtung.

In einem Provinzialstädtchen ist eine sehr rentable Schmiede (resp.
auch zur Schlosserei sich eignend) welche seit langen Jahren vom Be-
sitzer mit bestem Erfolge betrieben wurde, zu verkaufen oder auch zu
verpachten. Bedingungen sehr solid; für junge thätige Männer sehr
zu empfehlen. Näheres durch

E. Kreuter in Weimar.

Hotel-Kauf u. Pacht-Gesuch.

In einer Stadt von mindestens 10.000 Einwohnern wird ein
Hotel bezügl. ein Gasthof, bei welchem eine Anzahlung von 5—8000
fl. genügt, zu kaufen gesucht.

Ein frequentes Restaurant oder Gasthof, wo *fl.* 2000 zur Ueber-
nahme genügen, wird zu pachten gesucht. Zusendung ganz specieller
Beschreibungen über Frequenz und Umsatz ist erwünscht.

Näheres durch

E. Kreuter in Weimar.

Bremer Ausstellungsloose.

Zur Ziehung am 22. u. 23. d. Mts.

Zur Verloofung sind bestimmt:

	Hauptgew.	Werbth	Reichthum
1	do.	15,000	30,000
1	do.	10,000	
1	do.	6,000	
1	do.	5,000	
1	do.	4,000	
2	do.	3,000	
5	do.	2,000	
40	do.	1,000	

sowie 4000 divers. Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den
Verloofungs-Bestimmungen gemäß
auch in baar ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das **Büreau**
der internat. landw. Aus-
stellung zu Bremen.

Bremer Ausstellungsloose

à 1 Thlr. in Halle zu haben bei
Ed. Stückrath, gr. Märker-
straße 11.

Bandwurm beseitigt (auch brislich) in
2 Stunden gefahrlos u. sicher
Dr. med. **Ernst** in Leipzig.

Bahnaußziehen, Aderlaß, Schröpfen,
Segen von künstlichen sowie nat-
ürlichen Blutegeln und Klystieren
u. c. verrichtet sachkundig
Emil Nappfieber, Heilgehülfe,
Steinweg 31, Parterre.

Zum 1. Juli a. c. suche ich einen
tüchtigen unverheiratheten Gärtner,
der sowohl mit der landchaftlichen
als auch Gemüße-Gärtnerei sehr
vertraut sein muß.

Reflectanten wollen unter Bei-
bringung ihrer Zeugnisse sich per-
sönlich melden.

Hans Dietze,
Domaine Neubeeßen bei
Akleben a/S.

Kaufmännischer Verein zu Erfurt.

Geehrten Herren Principalen em-
pfehlen wir uns zur **Kostenfreien**
Nachweisung von Comptoiristen,
Verkaufern, Lageristen und Reisen-
den und bitten höflichst um Auf-
gabe von Vacanzen. — **Stelle-**
suchende junge Kaufleute
wollen sich an uns wenden.

Briefe u. bitten wir **direct** an
uns zu richten und unsere Adresse
nicht mit der von unserem
früheren Vertreter des **Stellen-**
vermittlungsbureau
Herrn **Herrn Wenning** hier,
angenommenen Firma: **Verein**
für Stellenvermittlung jun-
ger Kaufleute u. Kaufmän-
nischen Verein für Stellen-
vermittlung zu verwechseln.

Der Vorstand des
Kaufmännischen Vereins
in Erfurt. [H. 5420 a.]

Töpfer-Gesellen auf
Fienarbeit finden bei gutem Lohn
u. Accord dauernde Beschäftigung
in der Thonwaaren-Fabrik von
L. Friedemann in Liffen bei
Dietfeld.

Ein Materialgeschäft mit flotter
Restauration, schöner überbauter
Regelbahn, neu erbauter Tanzloge
u. Gartenwirtschaft, an der Straße
u. Eisenbahn gelegen, ist sofort zu
verkaufen oder zu verpachten. Näh-
zu erf. bei **Ed. Stückrath** in
der Exp. d. Bg.

werden mit
Pelzsachen Garantie
conferoirt von
A. C. Dressler,
große Steinstraße 10.

Vierte grosse Pferde- und Vieh-Lotterie in Quedlinburg am Harz.

1250 werthvolle Gewinne. — Hauptgewinn
2000 Thlr. Werth,

3 Equipagen, Pferde, Vieh, Reit-, Fahr- und Jagd-
Utensilien, Kunst- und Wirthschaftsgegenstände.

Ziehung am 26. Mai 1874.

Der Verkauf der Loose ist unserm General-Agenten Herrn
Carl Krebs in Quedlinburg übertragen und sind von
demselben Loose à 1 Thlr. zu beziehen.

— Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. —

Das Directorium.

Obige Loose sind zu haben bei den Herren: **Rudolf
Mosse in Halle a/S.,** Brüderstraße 14;
Gustav Moritz in Halle a/S., Cigarrengeschäft an der
Promenade; **Rich. Quadtowsky in Halle a/S.,**
Leipziger Straße 102; **Richard Kraemer in Wettin;**
L. Baldauf in Delitzsch; **H. Hesse in Cöthen;** **F. W.
Quensel in Sangerhausen;** **A. Baldamus in Schen-
kebis;** **Gebr. Richter in Zeitz;** **H. Hüttenrauch &
Th. Tischmeyer in Alstedden a/S.;** **G. Ziegler in
Weissenfels;** **C. A. Hebestreit in Sömmerschen;
Consum-Verein in Querfurt;** **Carl Beyer in
Witze;** **F. Rudolf in Löbjeun;** **C. Stahl in Quill-
schina;** **F. Beyer in Gerbstedt;** **J. H. Schiff in
Gröbzig;** **Ferd. Kabitzsch in Merseburg;** **Carl
Brandt in Teutschenthal;** **Apotheker Arends in
Schafstedt.**

Vornothig in der Buch- u. Musikalienhandlung von **H. Karm-
rodt in Halle.**

Leuckart's Franz-Album.

Lieder und Gesänge

für eine Singstimme mit Pianofortbegleitung
compouirt von

Robert Franz.

Op. 9, 34, 35 und 36.

Neue Ausgabe mit hinzugefügtem englischem Text von
Elisabeth Lindner. In einem Bande gr. 8. In farbigem Umschlag
mit dem Portrait und Facsimile Iobert Franz'. Geheftet 1 Thlr.,
elegant gebunden 1 1/2 Thlr.

Jensen - Album.

Ausgewählte Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianofortbeglei-
tung von **Adolf Jensen.**

In einem Bande gr. 8. In farbigem Umschlag mit Portrait und
Facsimile Adolf Jensen's. Geheftet. Preis 1 Thlr.

Für Oekonomen! Hackmaschinen.

Hackmaschinen mit Antriebs-
vorrichtung, wovon ca. 800 Stück
im Gebrauch sind und sich sehr be-
währen, versende pro Stück 18 1/2 Th.
Bestellungen umgehend.

Quedlinburg.

Ernst Lange.

Neue Döfsee-Heringe.

Prämiiert Berlin 1873. Die feinste
Sorte Fetheringe vom diesjährigen
Frühlingsfange, nicht eingefalzene,
sondern sofort nach dem Fange nach
einer von mir erfundenen Methode
in pikanter Sauce mariniert u. in
Dosen verpackt. Jahre lang dauer-
haft, empfehle als eine billige und
seine Delikatessé à Dose von 4 Li-
ter 2 Th. Desgl. in feinsten But-
ter gebratene à Dose von 4 Liter
2 Th. Geräucherte à Riste von 6
Pfd. 1 1/2 Th. Nordische Blumen-
heringe, gefalzen à Faß 1 1/2 Th.,
versende gegen baar oder Nachnah-
me. Porto für 1 Dose beträgt durch-
gang Deutschland nur 3 Gr.
D. Gaefcke in Barth a/Döfsee.

Ein Reisender, welcher sich un-
länglich verheirathet hat, sucht p. 1.
Juli die Stelle eines Buchhalters,
Rechnungsführers u. bei angeneh-
mer ruhiger Stellung. Offerten
werden erbeten und beantwortet
C. N. No. 10. Sangerhausen
poste restante.

Eine jüngere gut empfohlene
Kinderfrau od. älteres Mädchen
wird zu 3 Kindern möglichst sofort
bei hohem Gehalt gesucht. Adres-
sen sub C. F. bei **Ed. Stüdrath**
in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Gräues u. rothes Haar!!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauers-
haft blond, braun und ächt schwarz
zu färben durch die neue Erfindung
Extrait Japonais, genannt
Mélanogène, von **Gutter
& Co.** in Berlin. Dépôt bei
**Helmhold & Co. in Halle
a/S.,** Leipzigerstr. 109, in Car-
tons à 1 Fl. 10 Gr. Fürden Er-
folg garantirt die Fabrik.

400 Stück setze Hammel stehen
zum Verkauf bei **C. Gerpich** in
Sangerhausen.

Landwirthschaftliche Ausstellung.

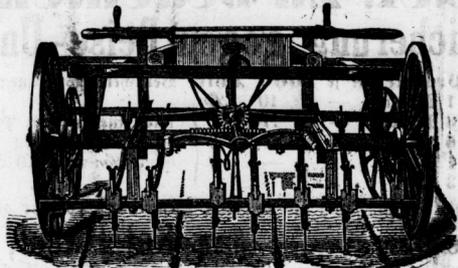
Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat
schlossen, am 16., 17. und 18. Juni d. J. im **Rosenthi**
zu **Lützen** eine Ausstellung von Groß- und Kleinvi
sowie landw. Maschinen und Geräthen zu veranstalten.

Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als V
steller theilnehmen wollen, ersucht, die von ihnen auszufeller
Viehstücke, Maschinen, Geräthe u. c., bis längstens

den 1. Juni d. J.

bei dem mitunterzeichneten Vorstandmitgliede Herrn **Conrad**
meister in Lützen anzumelden.

Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.
Credner, Jacob, Gruhl, Neumeister.



Unsere **Hackmaschinen** für
und Getreide in 3 Sorten, nämlich:
**System Taylor, System Priest & Woolnough
System Smith**

mit sehr zweckmäßiger Armatur und mit oder ohne Vorrichtung
Schuhe junger Rübenpflanzen halten wir bestens empfohlen.

Auf Verlangen werden auch die beiden erstgenannten Syste-
eingrichtet, daß zwei Mann Bedienung vollkommen ausreichen.
Nähere Mittheilungen stehen gern zu Diensten. Geschäftig-
träge werden sofort ausgeführt.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengie
Bernburg.

Außerdem liefern wir sämtliche landwirthschaftliche Ma-
und halten jetzt besonders **Mähmaschinen** bestens empfohlen.

Prima Fett-Kalk.

Durch verbesserte und vergrößerte
Anlagen sind wir im Stande, jeden
Auftrag auf unsern jetzt vorzüglich
guten Kalk prompt zu effectuiren.
Gef. Anfragen sind zu richten an die

Harzer Gewerkschaft
für Kalk u. Ziegelbrennerei,
Hannover.

Preuss. Original-Loose

I. Classe (2923.)
150. Lotterie kauft jeden
Posten.
1/2 à 36 Th., 1/2 à 17 Th., 1/2
à 7 1/2 Th. gegen baar.
August Fröse in Danzig.
Offerten schleunigst erbeten.

Magisches Tintenfass.

Für lange Zeit Herstellung schö-
ner Tinte in einem zierlichen Tin-
tenfasse mittelst Zugießens von kal-
tem Wasser. Uncopirfähig in allen
Farben à 1 Thlr. Copirfähig in
schwarz und schwarzviolett à 1 Thlr.
12 1/2 Gr. (H. 32178.)

B. Tod, Leipzig.
Nürnbergstr. 55, 1. Etage.
NB. In meinem Comptoir wird
nur mit dieser wirklich guten Copir-
tinte geschrieben.

Zu vermieten
in der großen Steinstraße **Com-
toirräume mit Wohnung.**
Näheres bei **Ed. Stüdrath** in
der Exped. d. Btg.

Bau-Materialien

Besten Engl. u. Stet
Portland-Cement in 17
frischer Waare, **Dachpa**
Kappstreifen, Mastig
phalt-Lack, Steinfo
theer, Asphalt, vollka
Goldleisten, Verble
Mauersteine, Klinker
röse, vorzügliche Wöbn
Stück- und Mittelbohl
pfiehlt billigst

J. Triest,
Merseburger Chauffee

Die Herren **Dienstb**
frères & Co., Wein-
lung in Bordeaux, haben
ihre Vertretung übertragen u.
pfehle ich vorzügliche reingeb
Bordeaux-Weine von 10 Gr
Flasche an, gleichzeitig erlaube
mein Lager sehr preiswürdiger
garron von 8—150 Th. per Ms
sowie von Rhein- u. Moselwein
in empfehlende Erinnerung zu b
gen.

J. Triest,
Merseburger Chauffee

Aufträge für sir u. fertige
bedeckungen mit **Prima Da**
pappe unter langjähriger Gar-
tie für Material und Arbeit
nimmt billigst

J. Triest,
Merseburger Chauffee

Stettiner

Portland-Ceme
in frischer Waare empfehlen
Zoern & Steiner
Halle a/S.

Die untenstehenden Firmen zeigen hiermit an, daß ihre Geschäftslokale an den Sonntagen vom 24. Mai — 6. September incl. von Nachmittags 2 Uhr an geschlossen bleiben.

H. A. Burkhardt.
J. Heilsron & Co.
Eduard Liebau.
S. Pintus.

Gebr. Salomon.
Albin Simon.
J. Simon's Söhne.
Heinrich Stephany.

Gef. zu beachten.
rsicherung gegen Reise-Unfall.

Prämie für je 1000 Thlr. Versicherungssumme:
 Für 1 Monat — 10 *Sgr.*
 " 3 Monate — 17½ "
 " 6 " — 20 "
 " 1 Jahr. 1 " — "
 " 3 " 2 " — "
 und einer kleinen Police-Gebühr von 5 *Sgr.* resp. 10 *Sgr.*
 icken fertig, auch auf briefliche Bestellung, sofort aus:
Alle a/S., Max Keferstein,
 derstraße 141. General-Agent der Preussischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
 und **Rich. Quiadkowsky,** Leipzigerstraße 102, Haupt-Agent.

Die als probates Hausmittel
 gegen Verschleimung, Heiserkeit, Husten und katarrhalische Affektionen so beliebten
Stollwerck'schen Brustbonbons
 aus der Fabrik von
Franz Stollwerck,
 Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,
 men ihre, in ganz Europa bereits errungene ausgebreitetste Verbreitung nunmehr auch auf alle übrigen Welttheile aus.

Liebe's Nahrungsmittel
 in „löslicher“ Form:
 Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe** in Dresden.
 Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarmer, Reconvalescenten, Magenleidende, Siedle etc.
 halten in Flaschen zu 1/2, 1/4 stets frisch am Lager die Apotheken in Halle und Herr Apotheker **A. Hoffmann** in Mülcheln.



Strohutfabrik von Aug. Berger
 eht ihre Strohhutwäsche, Bleiche und Färberei ganz ergebenst.

Nähmaschinen.
 Singer - Original, Wheeler & Wilson, Löwe, Eastique u. A.,
Handnähmaschinen Little
 Wanzer-Original, Saxonia (Singer-System), Kettelschiff-Maschinen — empfiehlt **Otto Giseke,** gr. Steinstr. 11.



Baumaterialien.
 Inser Lager von glasirten Thonröhren mit Verbindungs-Schornstein-Aufsätze, Chamottesteine, hpappen, Kappstreifen, Asphalt-Pech, eckleisten, Schiefer- und Solnhofer Fliesen eilegung von Hausfluren, Küchen, Badestuben etc. halten bei billigen Preisen bestens empfohlen
B. Schmidt & Co.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet
 dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschäum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 5 *Sgr.* bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 36.

Die 1. Ladung
Beste doppelt gesiebte
englische Schmiede - Nusskohle
 traf soeben ein und offerirt solche billigt
August Mann, Schiffsaale.

Ausverkauf.
 Ich empfehle noch eine große Auswahl **Jacquets** in Wolle u. Seide für Damen und Kinder, **Umschlagetücher** in Seppir und Velour von 1 *Th.* ab; **seidene u. Moiree-Schürzen**, **seidene Tücher u. Colliers**, **Spitzentücher**, **Taschentücher** etc. etc. **Seidenstoffe** in jedem Genre und Dualität.
Theodor Voigt, gr. Ulrichsstr. Nr. 37.

Hôtel zum blauen Engel
zu Plauen i/V.

Nachdem das **Hôtel zum blauen Engel in Plauen i/V.** seit Anfang dieses Monats in meinen Besitz übergegangen, vollständig restaurirt und umgewandelt worden ist, so erlaube ich mir dasselbe einem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst hiermit zu empfehlen. Die **Fremdenzimmer** sind zeitgemäß und auf das Bequemste eingerichtet und mit allem Comfort ausgestattet; die **Speise- und Restaurations-Lokalitäten** völlig umgewandelt und restaurirt. Zum **Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch** ist für reichhaltige Speisenkarte geforgt.
Bier vorzüglich, **Weine** echt und billig.
 Elegante **Gelehrte** im Hause. **Beförderungswagen** mit jedem Zuge am Bahnhofe.
 Ich werde jeberzeit bemüht sein, den Wünschen des geehrten Publikums nach Möglichkeit nachzukommen und bitte dasselbe wiederholt, mein **Hôtel** gütigst berücksichtigen zu wollen. (H. 3. 568 bk.)
 Recht zahlreichem Besuche entgegensehend, verharre ich hochachtungsvoll
Plauen, am 5. Mai 1874. Woldemar Keller.

Estremadura,
 gebleicht und ungebleicht, ist wieder in allen Nummern vorrätig und offerirt zu den bekannten billigen Preisen
Franz Grohmann.

Weinlängen, Strümpfe
 und **Socken** in großer Auswahl und billig bei
Franz Grohmann.

Engl., Belgische u. Böhmische Hauswirne verkaufe von jetzt an zu den neuen billigen Preisen.
Franz Grohmann, Kleinschmieden u. Markt.

2te Sendung Neue Matjesheringe, Neue Lissab. Kartoffeln, große fette Kieler Dacklinge, pr. Dsd. 6 u. 7 1/2 *Sgr.*, erhielt Boltze.

Freundl. geräum. Wohnung mit Zubeh. für ruhige Miether 1. Oct. c. zu beziehen das.
Kl. möbl. Etube m. B. zu verm. Große Brauhausegasse 9, 1 Tr. Neue Promenade 10 i. E.

Ein Landgut
 in der Nähe um Halle mit circa 30 Morgen Land sucht zu kaufen
H. Bleser, gr. Berlin 16b.

Ein mittel starkes Arbeitspferd verkauft Brachwitz Nr. 22.

Trotha.
 Zu **Himmelfahrt** von früh an **Speck- und Kaffeebuchen, Bockbier, Wairtrank.** Nachmittags **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **G. Knoblauch.**

Nähverein im Diakonissen-Hause.
 Freitag den 15. Mai Nähverein im Diakonissenhause. Um zahlreiche Beteiligung wird freundlichst gebeten.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute früh 6 1/2 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.
Georgsbürg b. Gönern, den 11. Mai 1874.
W. Fischmann u. Frau.

Aus dem Landtage.

Die Minister Achenbach und Camphausen haben zwar durch das Dienstags-Votum des Abgeordnetenhauses über die Zinsgarantie für die Berliner Nordbahn eine empfindliche Niederlage erlitten; denn das Gesetz ist mit 257 gegen 84 Stimmen abgelehnt worden; allein es würde total irre sein, aus dem Verdict der Kammer über das Garantieproject auf Verminderung des Vertrauens schließen zu wollen, in welchem die beiden Minister bei dem Abgeordnetenhaufe gestanden haben. Die Majorität erklärt nichts weiter, als daß sie in dieser vereinzelt Frage anderer Meinung sei, als die Chefs des Handels- und Finanzresorts. Mit der Ablehnung des Garantieentwurfs ist jede Disharmonie zwischen den Abgeordneten und den beiden Ministern beseitigt, und dies um so mehr, als beide Herren den Nothstand, in welchem die Nordbahn sich befindet, nicht haben herbeiführen helfen; die Verwirrungen und Irregularitäten gehören der Amtsperiode des Grafen zu Zhenzlik an. Wird also durch das neueste Votum der Kammer die politische Situation in keiner Weise verändert, so könnte möglich sein, daß in Folge der Debatte über die Garantievorlage persönliche Differenzen namentlich zwischen dem Abgeordneten Dr. Lasker und dem Fürsten zu Puttbus entstehen. In der Rede des Abgeordneten für Frankfurt waren so schwere Vorwürfe gegen den Fürsten enthalten, daß dieser voraussichtlich versuchen wird, mit seinem Gegner sich irgendwie aus einander zu sehen. Es ist zu beachten, daß die Anklagerede Laskers Worte wie „lüderlich, leichtsinnig, schwindelhaft, betrügerisch“ enthält, die sich sämmtlich direct auf die Person des Fürsten zu Puttbus beziehen. „Von Rechts wegen, so argumentirte Lasker, müßte der Criminalrichter in die Dispositionen des Fürsten eingreifen.“ Auf die Art der Auseinandersetzung zwischen den beiden Herren darf man um so mehr gespannt sein, als das Publikum gewohnt ist, den Lasker'schen Behauptungen vollen Glauben entgegenzubringen, zumal den Ministern Achenbach und Camphausen nicht entfernt in den Sinn kam, für die bei der Nordbahn theilhaftig gewesenem Gründer das Wort zu nehmen. Andeutungen des Finanzministers berechtigten sogar zu dem Schlusse, daß Alles, was Lasker vorgebracht, acutenmäßig festgestelltes Material ist. Lasker sagt:

Die Motive erkennen an, daß neben dem volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte für Fernmen auch andere moralische bezüglich dieses Projectes aus seiner Vorgesichte entnommen werden können. Die Regierung will nicht der Gesellschaft, sondern dem Staate Vortheile verschaffen; aber die Gesellschaft genießt dieselben zunächst, und nie ich höre, daß die Vorlage dieses Entwurfs schon Einfluß auf ihre Haltung. Wenn die Regierung das Wohl der Provinz im Auge hält, dürfen die Abgeordneten wohl mehr die wirtschaftliche Moral beachten und demgemäß die Vorlage ablehnen. Ein auf schwindelhaftem Wege erlangenes, lächerlich begonnenes Unternehmen, das auf's Leichtsinngigste Millionen verschwendet hat, will vom Staate die Abwendung des Bankerotts verlangen; dasselbe könnte die Breslau-Maschauer Bahn, ein Geschäftsfeld der in Rede stehenden, und noch eher die Demmeriche Centralbahn verlangen. In dem Untersuchungsbericht sind nicht immer meine Ansichten mitgetheilt, ich bin vielfach überflüssig, und der Bericht zeichnet sich durch eine gemessene Sprache aus, die das Hässliche verhält. Das Hässliche von allem enthalten die Acten der Nordbahn; nach meiner Ansicht hätte juristisch untersucht werden müssen, ob nicht zu einem criminalrechtlichen Verfahren Anlaß gegeben sei. Persönlich wäre mit einer Verabreichung des Berichtes noch in dieser Sitzung sehr lieb gewesen, ich zum Nachweis, daß ich im vorigen Frühjahr bei weitem nicht genug gesagt habe. Der Untersuchungsbericht enthält 33 Seiten über die Nordbahn, welche äußerst inhaltreich sind. Keiner geht die Gründungsgeschichte dieses Unternehmens bis ins Einzelne durch; die Darstellung der Verhältnisse des Fürsten Puttbus, sowie des Prinzen Biron zum Handelsminister, welche letzterer persönliches Vertrauen an Stelle der gesetzlichen Garantie habe treten lassen, erregen vielfache Bewegung. Der Fürst Puttbus habe behauptet, der Prinz Biron habe ihm die Vollmacht gegeben, daß er denselben vertreten dürfe; der Prinz Biron habe dies bestritten, aber doch seine Vortheile davon gehabt. Fürst Puttbus und Bernhard hätten mit dem Ingenieur Ehle über den Bau abgeschlossen, Bernhard sei aus dem Verwaltungsrath nach 4 Wochen getreten, um die Leitung des Baues mit jenem Ehle zu übernehmen. Die Verhandlungen mit der Berliner Bank, die Operationen mit den Actien, die Natur der dem Handelsminister eingereichten Zeichnungen weisen ein eigenenthümliches Licht auf jenes Unternehmen; der Abg. behauptet, daß alle Kriterien eines Betruges vorliegen. Der Fürst Puttbus, sowie die anderen hiesigen große Summen unter dem Namen von Provisionen erhalten; der Bau der Eisenbahn koste allenthalben.

Die Verträge der Gesellschaft mit den Bauunternehmern Bernhard und Ehle seien der Untersuchungscommission nicht vorgelegt. Die Regierung schiene dieselben eben so wenig kennen gelernt zu haben, oder werde bei dieser Debatte offenlich darüber nähere Auskunft erteilen. Da die Actien werthlos geworden, wollte nun die Gesellschaft eine Prioritäts-Anleihe und für dieselbe die Garantie des Staates haben, der nach seinen soliden Grundrissen aber sagen müßte, die Gesellschaft verdiene keinen Kredit von 5 Millionen. Es liege sicherlich nicht im wirtschaftlichen allgemeinen Interesse, schwindelhaften, bankbrüchigen Unternehmen durch Staatsmittel aufzuhelfen. Ein Vater könne zwar einem Sohn, welcher Wechselstellungen unternommen, diese Wechsel einlösen, die Analogie aber mit dem Staat verhält sich doch nicht. Würdener nähmen solche Wechsel gern, weil dieselben früher bezahlt zu werden pflegten, ähnlichen Folgen wolle man doch dem Staat nicht aussetzen. Anderen viel besseren Unternehmungen, welche in Noth wären, würde nicht geholfen, das würde eine große Verwirrung im Volksgewusstsein hervorbringen. Es solle ein Personenwechsel bei dieser Gesellschaft eingetretten sein, aber das sei eine bloße Formalität; die Actionäre, die materiell interessirter, seien dieselben, und unter ihnen stände die Berliner Bank noch immer in erster Linie. Manche, die an dem Schwindeltheil genommen, hätten noch ein großes Interesse an dem Ausgang dieser Verhandlungen. Von der Anleihe sollten vor 1874 Zinsen für die Inhaber der Stammactien und der Stammprioritätsactien gezahlt werden, zunächst 500,000 Thlr., welche bei dem jetzigen Stand der Actien 20% Profit gemähen würden. Damit würden ferner andere Mittel frei gemacht und eine juristische Sicherheit, daß die Gründer auf Grund rechtskräftiger Urtheile an der Anleihe nicht profitiren, sei nicht vorhanden. Eine bankrotte Gesellschaft leide sich mit Hälfte des Staates Geld, um sich 5% Zinsen zu zahlen für Kapitalien, die im besten Falle zu 7% und zum Theil zu 20% erworben seien. Wenn mehr als 7 Millionen in der That verbaut seien, würde bei einem Verkauf schon etwas erlangt werden. Bei Bauten, die nicht vollendet würden, könne die Regierung den Verkauf zwangsweise anordnen; oder die Gesellschaft möge in Concurs gehen, und wenn ihre

Werthe billig zu haben seien, werde schon eine andere Gesellschaft sie übernehmen, welche mit Actien und nicht mit Prioritäten baute, eventuell könne der Staat sie selbst übernehmen. Der Fürst Puttbus und der Prinz Biron seien reiche Männer, welche Kredit hätten, sie hätten Tausende ins Unglück gestürzt; hätten sie nicht Ehrgelbst genug, dem Ruin mit eigenen Mitteln ein Ende zu machen? Der Großherzog von Mecklenburg und die Berliner Bank, warum treten sie nicht ein? Die schwindelhaften Eisenbahnbauten hätten die ganz unelblichen wirtschaftlichen Verhältnisse zum großen Theil verschuldet. Solche Schwindelereien könne man nicht mit Staatscrediten unterstützen. (Lebhaftes Bravo.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung (Nr. 19) meldet:

Im Bezirke der kaiserlichen Telegraphen-Direction in Halle a. S. ist der Obertelegraphist Mauritius in Halle a. S. zum Telegraphen-Secretair ernannt, dem Obertelegraphisten Epplein in Breslau ist die Verwaltung der decompilirten Kaiserlichen Telegraphen-Station in Rudolfsbad übertragen worden, der Obertelegraphist Beyer ist von Berlin nach Weimar versetzt und der Obertelegraphist Böhme zu Weimar ist pensionirt. — Des Königs Diarist haben gerührt, den Strafsenats-Inspectoren Kade zu Halle a. d. S. und Hillig zu Dessau den Nothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. Der bisherige Secretariats-Assistent Eckhard ist zum Regierungs-Secretair, die Bureau-Diätarien Pöble und Jöblich sind zu Regierungs-Secretariats-Assistenten und die Kanzlei-Diätarien Eberhardt, Möhrstedt, Kirchner und Munzer zu Regierungs-Kanzlisten ernannt worden. — Durch den Eintritt des Pfarrers Klein Schmidt in den Ruhestand ist die unter königlicher Patronate stehende Pfarrstelle zu St. Kilian in der Eborie geschlossen vacant geworden. Das jährliche Einkommen derselben beträgt 438 Thlr., wovon 173 Thlr. an den Emeritus abzugeben sind, wird aber voraussichtlich auf Höhe von 600 Thlr. — ercl. Emeritengehalt — normirt werden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 3 Schulen. Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von c. 2000 Thlrn. verbundene Pfarrstelle zu Kroßg. Eborie Emmern, vacant geworden. Ueber die qu. Stelle ist bereits verfügt. Die neu errichtete Schulstelle auf dem Bahnhofs-Burrdorf, Eporie Liebenwerda, mit welcher ein Einkommen von 250 Thlr. neben freier Wohnung und dem erforderlichen Heizungsmaterial verbunden, ist zu besetzen. Meldungen sind an uns eingereichen. Die provisorische Eporal-Verwaltung der Diöcese Amdorf ist dem Pfarre Böhme in Amdorf übertragen worden. Der Pfarrerrath und Sup. Vicar Anz in Eckartsberga ist zum Kreis-Schul-Inspector dieser Diöcese ernannt worden. — Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. v. M. ist Regierungs-rath Meß zum Vorstehenden, Kreisgerichts-Director von Wismar in Merseburg zum stellvertretenden Vorstehenden des Verwaltungs-Gerichts für den Regierungs-Bezirk Merseburg ernannt worden.

— Der Regierungs-Präsident von Koge zu Erfurt hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung vom 1. October d. J. ab nachgeschickt.

— Für Wiedererreichung des aus dem Gefängnisse in Gräfenhainichen entsprungenen Wildbienes Hoffmann aus Söttewig hat die königliche Regierung zu Merseburg eine Prämie von fünfzig Thalern zugesichert.

— Der unter Leitung des Dr. Taubert stehende Gefangenenverein in Torgau beabsichtigt in den ersten Tagen des Juni die „Schöpfung“ von Haydn zur Aufführung zu bringen.

— Aus Anlaß der Inkraftsetzung des Pressgesetzes ist für den 17. d. M. eine Versammlung der Mitglieder des Vereins der Zeitungsverleger Thüringens und des Harzes nach Nordhausen einberufen.

— In Getha fand am 10. d. die feierliche Enthüllung des Denkmals für die im Kriege gegen Frankreich gefallenen Angehörigen des 95. Regiments statt. Dasselbe zeigt auf seinen vier Seiten große viereckige Bronzeplatten, deren innerer runder und mit Vorkeerzweigen rings umgebener Raum die 500 Namen der Gefallenen und an den vier Ecken dieser Platten die Namen der betreffenden Schlachten enthält, während sich darüber, an dem Obelisk selbst, die Worte befinden: „Den treuen Söhnen unseres Landes“, „Des Vaterlandes Freiheit und Größe ihr Siegespreis“, „Den Tapfern des 95. Regiments“ und „Sie waren getreu bis in den Tod“. Der Herzog, welcher an der Spitze der Truppen auf dem Festplatze erschien, brachte folgendes, von den Versammelten mit Enthusiasmus aufgenommenes Hoch aus: „Der siegreich im Krieg und weise im Frieden unsere theuersten Güter hütet, der starke Schirmherr des gereinigten Vaterlandes, — Kaiser Wilhelm hoch, hoch, hoch!“

Halle, den 13. Mai.

Der Geheime Justizrath Hachtmann in Raumburg, hier als langjähriger Präsident des Hallischen Schwurgerichts in freundlichem Andenken, begehrt am 1. Juni d. J. sein 50jähriges Amtsjubiläum, und für diese seltene Feier wird es für die vielen Freunde, Bekannten und Verehrer von Interesse sein, wenn wir das Wichtigste aus dem amtlichen und literarischen Lebensgange des Jubilars in Folgendem mittheilen:

Ernst Hachtmann, geboren zu Magdeburg, Sohn eines Kaufmanns, erhielt seine Schulbildung auf dem Pädagogium des Klosters „U. L. Frauen“ daselbst. Er verließ 1821 die Schule und studirte 2 Jahre in Halle jur. 1 Jahr in Berlin, k. brte im März 1824 in seine Vaterstadt Magdeburg zurück, und trat nach bestandenen Auscultator-Examen am 1. Juni 1824 bei dem damaligen Land- und Stadtgericht daselbst ein; — 1826 zum dortigen Oberlandesgericht über; 1827 zum Referendarius ernannt, wurde er im September 1827 auf 11 Monate zur Hülfsleistung bei dem dortigen Land- und Stadtgericht committirt, nach bestandener 3. Examen als Assessor zur Stellvertretung eines Mitgliedes des Land- und Stadtgerichtes in Magdeburg im October 1830 commissarisch und unterm 7. Januar 1832 als Justizrath definitiv bei diesem Gerichte angestellt. Als Mitglied derselben fungirte er bis Mai 1845, lebte eine ihm 1843 angebotene Stelle als Oberlandesgerichtsrath in Ansburg aus Familienrücksichten, freilich zum Nachtheil seiner Anciennität ab, und fungirte als Land- und Stadtgerichtsrath in der ihm nach Er-

schienen des Preßgesetzes von 1833 zugleich als Vorsitzender der desfalls gebildeten Deputaten im Vermundschaffs Collegio und als Hypothekenrichter; seit 1844 für Ebscheden beim Oberlandesgericht, daneben commissarisch als Staatsanwalt. Seitdem bei Ablehnung der Arnsberger Stelle ausgesprochenen Wünschen gemäß wurde er am 5. Mai 1845 zum Oberlandesgerichtsrath in Rumburg ernannt. Als solcher langjähriges Mitglied des Criminalsenats war er nach Einführung der Schwurgerichte von 1851 bis 1853 für Torgau, 1854 bis 1862 für Erfurt, 1863 bis 1871 für Halle mit dem Vorsteher in den Schwurgerichten ständig beauftragt, einmal auch 1856 in Rumburg für die sehr interessante Verhandlung wider Frau von Feilisch wegen Unterschlagung eines Kindes. Das hierdurch gewonnene Interesse für das Institut der Schwurgerichte veranlaßte ihn, an der 1857 von Demme herausgegebenen allgemeinen Schwurgerichtszeitung für Deutschland und die Schweiz als Mitarbeiter Theil zu nehmen. Dafür lieferte er nach Erscheinen der Vertheidigungsrede des damaligen Referendarius A. Erdger (Vd. 1. S. 24-56) für Frau von Feilisch, das Resümee der Verhandlung (Vd. 2. S. 60-74) mit einem Vorworte über Aufgabe und Bestimmung des Resümee's überhaupt. — Die Darstellung über die bezweckelte Schuld eines nach dem Ausspruch der Geschworenen zum Tode Verurtheilten, später Begnadigten (Vd. 2. S. 221-239); einen Aufsatz über die Aufgabe der Geschworenen in Anrede und Unterweisung der Geschworenen bei beginnenden Schwurgerichtssitzungen durch den Vorsitzenden (Vd. III. S. 44-54). Ferner einen Aufsatz über die Einführung der Schwurgerichte in Preußen, ihre Entwicklung und ihre Zukunft nach 10jährigen Erfahrungen vor und nach 1848 (Vd. III. S. 126-139); Mittheilung verschiedener Rechtsfälle aus den Schwurgerichten wegen ihres wissenschaftlichen Interesses (Vd. III. und Vd. IV. S. 59 sqq.) und mehrerer andere. Nur die Rücksicht auf das herannahende 70. Lebensjahr ließ ihn das liebgewonnene Amt des Schwurgerichtspräsidenten niederlegen. Im Juli 1873 wurde er zum Geheimen Justiz-Rath ernannt.

Vermischtes.

— Von der österlichen Bischofsdemonstration in Paderborn werden nachträglich einige amüsante Scenen bekannt: „Am Ostermontag, so wie in den vorhergehenden und nachfolgenden Tagen waren bekanntlich ungemein große Schaaren, „glaubensstreuer“ Männer nach Paderborn gewallfahrtet, um dem „hochwürdigen Märtyrer“ ihre Anhänglichkeit zu bezeugen; — dies waren wenigstens die auswendig gelernten Stichworte. An einem dieser Tage hatte die Menge nach Ertheilung des bischöflichen Segens so eben noch in gehobener Stimmung den zertretenen hochwürdigsten Garten verlassen, als ein Herr aus der Menge mit Stenorsstimme in den Haufen hineinrief: „Der Reichskanzler Fürst Bismarck soll leben!“ Und jubelnd fiel die Menge, die ja für sich unvorhergesehenen Fall nicht einstudirt war und der ja schon instinctiv das Wohl des Reichskanzlers mindestens eben so sehr am Herzen lag, als das Wohl des Bischofs — jubelnd fiel die Menge in den dreimaligen Ruf ein: „Hurrah hoch!“

— Der erste Versuch mit der Straßenfeger-Maschine fand in Berlin unter Anwesenheit der Mitglieder der Straßenreinigungs-Deputation und unter Leitung des Branddirectors Scabell am Mittwoch statt. Als Versuchsstrecke war der zwischen Hollmanns- und Ritterstraße belegene Theil der Alten Jacobsstraße gewählt. Die Maschine ist eine patentirte Englische der Fabrik Smith u. Sons; die Agentur für Deutschland hat die Firma Jacob u. Peters in Leipzig.

— Paris. Auf dem Rennen in Longchamps am letzten Aprilsonntage haben sich die ersten sommerlichen Toiletten gezeigt. Ein Pariser Correspondent der „Schl. Ztg.“ entwirft von den letzteren ein artiges Bild. Er beginnt unter dem wohlberechtigten Stoffseufzer: „Aber wie sollte man über dieselben referiren, heute, wo Alles Mode ist und jede Dame sich anders kleidet. Unter Hunderten, ja Tausenden von Damen ist es unmöglich, auch nur zwei zu finden, deren Umhüllung eine gewisse Uebereinstimmung zeigte; so unerschöpflich sind die Modefünftler in ihren Erfindungen, daß es selbst nicht leicht möglich ist, das Allgemeine, Typische der jetzigen Richtung festzustellen. Da sind viele Frauengestalten, die eine Art Männerröcken mit Schößen, Kragen, Umschlägen und großen Knöpfen tragen; bei anderen ist dieses Röcken wieder mit dem Schößüberwurf verwechselt. Und wiederum andere tragen dasselbe in Form eines armlösen Kiras, der sich durch seine dunkle Farbe vor dem Uebrigen abhebt. Bei manchen Toiletten spielt eine stehende Halskrause, die vorn bis zum Gürtel herabsteigt und eine zweite weisse Krause einschließt, eine Hauptrolle. Oft gestaltet sich der Ueberwurf in eine Unzahl von Höckern aus. Auch in den Farben scheint einige Uebereinstimmung angestrebt zu werden. Blau, blau, malvefarben gelten als die höchste Eleganz. Die neuesten Hüte bestehen nur noch aus einem reichen Blumenkranz ohne Deckel oder Kappe. Weiter kann in dieser Richtung nicht mehr gegangen werden. Daneben Strohhüte ohne jegliche Blume, bloß mit einem Foulard und einer Feder verziert. Locken sind ein überwundener Standpunkt. Die Frauenwelt ist zu dem Kopfpuz zurückgekehrt, den Tacitus an den Weibern der alten Germanen beschrieben. Die Haare werden sämmtlich auf die Mitte des Kopfes zurückgefämpt, wo der winzige Hut den fehlenden Knäuel bedeckt. Um den Kopf besser abzurunden, werden kleine Polster am Hinterkopf zwischen die Ohren gelegt. In dieser Coiffüre allein herrscht Uebereinstimmung bei allen Damen, welche darauf Anspruch machen, auf der Höhe der Entwicklung zu stehen. Faltsche Haare haben bei denselben kaum noch Verwendung; auch hier ist ein Umschwung unausbleiblich.“

— Das Postdampfschiff „Nil“ der Messageries Maritimes ist in der Nacht vom 20. auf den 21. März d. Js. in den Japanesischen Gewässern bei Trimamura in der Nähe von Kap Toku verloren gegangen. Von der aus 146 Passagieren und Seeleuten bestehenden Mannschaft sind, soweit bis jetzt bekannt, nur vier Personen gerettet worden. Wahrscheinlich ist das Schiff, dessen Maschine in einem heftigen Sturme unbrauchbar geworden sein soll, auf den Strand geworfen und dort zertümmert worden. Da der „Nil“ die Französische Post, welche Marseille am 1. Februar c. verlassen hatte, an Bord führte, so sind die mit dieser Post abesandten Schriftstücke u. s. w. als verloren anzusehen.

— Aus allen Theilen Frankreichs, namentlich aus der Champagne und aus Burgund, laufen Sammlerberichte über die Verheerungen, welche der Frost in diesen letzten Tagen in den Weinbergen, Feldern und Obstgärten angerichtet hat. In der Champagne ist der Schaden bis jetzt am beträchtlichsten, und er wird schon auf viele Millionen berechnet. An manchen Orten sind die Weinstöcke ganz erfroren, an andern ist ein Drittel, ein Viertel, ein Fünftel, ein Sechstel verschont geblieben. Der Schlag ist für die Beteiligten um so empfindlicher, als — ganz abgesehen von den Folgen des Krieges — die Lebensschwemmungen der letzten Jahre und die Rebenkrankheit sie sehr schon heimgeflucht hatten. Der Stand der Getreidefelder soll trotz einiger Annehmungen noch ein ziemlich befriedigender sein. Weniger frostlos, wenn auch immer noch schlimm genug, lauten die Nachrichten aus Burgund und aus dem Innern Frankreichs.

— Ein seltener Gast weilte dieser Tage auf der Durchreise nach Rußland in Prag. Es war dies eine sechszehnjährige, ungewöhnlich schöne Indianerin von großem, starkem Wuchs. Sie fuhr in der ersten Classe, mit ihrem Gatten, dem Russischen Kaufmann A. J. Scharfow. Außer ihrer Muttersprache kennt sie nur einige wenige Englische Worte und deshalb wurde die Conversation nur durch Zeichen geführt, die jedoch so drastisch waren, daß der Conducteur die Dame für verrückt hielt und ihrem Begleiter alle mögliche Hilfe anbot, welche der Kaufmann selbstverständlich ablehnte. Sie war höchst elegant nach der Mode gekleidet, trug werthvolle Ringe und goldene Armbänder. Der reiche Russe hatte sie von einem Indianischen Stamm für 8000 Dollars und zehn Eimer Wein gekauft. Der Kaufmann war schon zweimal verheirathet, jedoch sehr unglücklich, da ihm außer den beiden Frauen auch drei Kinder starben. Von Prag fuhr das junge Ehepaar am andern Morgen nach Rußland, wo es auch kirchlich getraut werden soll, nachdem die schöne Indianerin im Russisch-orthodoxen Glauben Unterricht genommen haben wird. Die civile Vermählung feierten sie bereits in Amerika.

Erschienene Neuigkeiten im Musikalienhandel.

(Mittheilung von Heinrich Karmrodt in Halle.)

- Brambach, C. J., Tasso. Concert - Ouverture für Pianoforte zu 4 Händen. 1 Thlr. 5 Sgr.
- Kirchner, Th., Quartett für 2 Violinen, Viola und Cello. 3 Thlr.
- Lachner, J., Quartett für 2 Violinen, Viola und Cello. 2 Thlr. 10 Sgr.
- Raff, J., Concert für Pianoforte mit Orchesterbegleitung. 7 Thlr.
- Tausig, K., tägliche Studien für Pianoforte, herausgegeben von H. Ehrlich. Heft 1, 1/2 Thlr. Heft 2, 1/2 Thlr.
- Gobbaerts, L., 24 Etudes caracteristiques pour Piano. 2 Hefte, à 1/2 Thlr.
- Reinecke, C., Serenade für Pianoforte. 25 Sgr.
- Sachs, J., Gr. Suite (Fis moll) für Pianoforte. 1/2 Thlr.
- Paganini, N., 60 Etuden in Form von Variationen für die Violine allein bearbeitet von F. David. 1/2 Thlr.
- Auer, L., Romane für Violine mit Pianofortebegleitung. 12 1/2 Sgr.
- Heller, A., 2 Tarantellen für Pianoforte. à 20 Sgr.
- Praeludien für Pianoforte. 1 Thlr.
- Löschhorn, A., caracteristische Studien für Pianoforte zur Förderung des Vortrags und der höheren Technik. 1. Heft. 1/2 Thlr.
- Coltermann, G., Frühlingssonne. Lied f. Sopran od. Tenor mit Begleitung des Pianoforte und Violoncello. 15 Sgr.
- Henschel, G., Sinnen und Mienen. Dichtungen von Rob. Hammerling f. 1 Singstimme mit Pianofortebegleitung. 2 Hefte, à 2 1/2 Sgr.
- Taubert, E. Ed., Vier Gesänge für 2 Frauenstimmen mit Begl. des Pianoforte. (Lied und Blüthe — Ueber Nacht — Schläfe nur Herz — Da liebes, kleine Magdelein). 26 Sgr.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst bezugten Adhne.

- Aufwärts. Am 9. Mai. Walwitz, Bretter, v. Eyandau n. Halle. — Greifer, Coats, v. Berlin n. Buckau. — Pichanz, Schiffszurechnen, v. Berlin n. Aufsig. — Wachs, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Jact, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — E. Ehrich, leer, v. Magdeburg n. der Saale. — Blau, desgl. — F. S. G., leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Maack, desgl. — Seidel, desgl. — Kerner, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Winterling, desgl. — Klose, desgl. — Am 10. Mai. N. F. D. G., Güter, v. Ham u. n. Dessau. — Brauns, Guano, v. Hamburg n. Dessau. — Helke, Steinbohlen, v. Hamburg nach der Saale. — Scheibels, desgl. — Kühne, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — Tischler, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Kühne, desgl. — Meyer, desgl. — Herings, desgl. — Schlegel, desgl. — Ulrich, desgl. — Andreas, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Neßje, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Ehrich, desgl. — Wittlinger, desgl. — G. Herings, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — F. Herings, desgl. — Aufsig, desgl. — Lange, desgl. — Dämlich, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Schuster, leer, v. Magdeburg n. Pöbtk. — Williger, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Knopf, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Merckeburg, desgl. — Meisberg, desgl. — Eppler, leer, v. Magdeburg n. Coswig.

- Einwärts. Am 10. Mai. Neßje, Hühne, v. Berlin n. Magdeburg. — Ecker, leer, v. Plau n. Magdeburg. — A. Merckeburg, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — E. Merckeburg, desgl. — Wolter, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Knopf, desgl. — Ch. Adre, v. Rantholz, v. Liepe nach Neustadt. — Ch. Adre, desgl. — Ecker, Welfer, v. Wreßen a. d. n. Neustadt. — Troup, v. Landsberg n. Magdeburg. — Kühne, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — Altmann, Roggen, v. Ectzin n. Magdeburg. — W. H. M. D. G., Güter, v. Hamburg n. Aufsig. — Dämlich, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Baiert, leer, v. Hamburg n. Aufsig. — Dämlich, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Knopf, leer, v. Wittenberge n. Aufsig. — Libbert, Weizen, v. Abendorf n. Dresden. — Seidel, leer, v. Havelberg n. Magdeburg. — Kühnel, desgl. — Fredo, leer, v. Langgermünde n. Magdeburg. — Neumann, desgl. — Herings, leer, v. Paretz nach Magdeburg. — Ulrich, leer, v. Sandfurth n. Magdeburg. — Am 11. Mai. Schlegel, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Gbbring, leer, v. Genthin n. Magdeburg. — Saade, Bretter, v. Küstrin n. Neustadt. — Raab, Bretter, v. Müllroß n. Neustadt. — Hübnir, Bretter, v. Liepe n. Halle a. S. — Gabel, Strohholz, v. Strandaun n. Buckau. — H. Schulse, Bretter, v. Liepe n. Neustadt. — E. Schulse, desgl. — Fischer, Bretter, v. Liepe n. Magdeburg. — Wodrich, desgl. — Ebert, leer, v. Genthin n. Magdeburg. — Richter, leer, v. Paretz n. Magdeburg. — Becker, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Bau n. E. E. d. Antk. 1 Floß, v. Niegrip n. Neustadt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zu Dürrenberg neu eingerichtete Fähranstalt soll vom 1. Juli cr. auf 3 Jahre, unter anderen Bedingungen als bei dem ersten Ausgebote, öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

Wittwoch den 27. Mai c. Vormittags 10 Uhr in dem Amtlocale des Salz-Steuer-Amtes zu Dürrenberg ange-
setzt haben.

Nur als dispositivsfähig sich ausweisende Personen, welche vor dem Termine eine Bietungscaution von 100 \mathcal{R} . baar oder in annehmbaren Staatspapieren hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Halle, den 11. Mai 1874.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Müller Carl Wögling zu Emseloh gehörige, im Grundbuche Fol. Bb. 69 Blatt 20 eingetragene Grundstücke:

A. das zu Emseloh unter Nr. 52 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich $\frac{1}{4}$ Acker Gemeindetheile Nr. 200 des Flurbuchs, die Gebäude zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 12 \mathcal{R} . zur Gebäudesteuer veranlagt;

B. folgende in Flur Emseloh belegene Wandeläcker:

- | | | | |
|----|---|------------------------|--|
| a. | 3 Acker Land in den langen Stücken, | Nr. 109 des Flurbuchs, | |
| b. | $1\frac{1}{2}$ = = am Eichenbaume, | = 35 = = | |
| c. | 1 = = an der Trift, | = 88 = = | |
| d. | 1 = = am Schleifwege, | = 23 = = | |
| e. | $\frac{1}{2}$ = = hinter den Heckegärten, | = 134 = = | |
| f. | $\frac{1}{4}$ = = daselbst, | = 133 = = | |

resp. die bei Ausführung der Separation an Stelle dieser Grundstücke getretenen Planstücke:

a. Nr. 94 von 2 Hectar 57 Ar 60 \square M. zu einem Reinertrage von 16,32 \mathcal{R} . zur Grundsteuer veranlagt,

b. Nr. 173 von 15 Ar 10 \square M. zu einem Reinertrage von 3,56 \mathcal{R} . zur Grundsteuer veranlagt,

am 17. Juli 1874 Nachmittags 1 Uhr

in der Gemeindestelle zu Emseloh durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 18. Juli 1874 Vormitt. 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie die Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau Zimmer Nr. 2 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Sangerhausen, den 7. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.
gez. Haacke.

Von einem Fürstenhause werden zur sichern Capital-Anlage

bedeutende Länder-Complexe, bestehend in größeren Hof- und Waldgütern, besonders in Rheinland, Prov. Westfalen, Hessen 2c., anzukaufen gesucht, und beliebe man Fr. Offerten unter G. O. 326, gerichtet an den fürstlichen Rentmeister, welcher mit letzteren betraut, an Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expediton in Köln, gelangen zu lassen. [H. 41147.]

Sonnabend den
16. Mai treffe ich
mit einem gro-
ßen Transport
guter Belgischer
Spannpferde ein.



Max Welsch,
„Grüner Hof“.

Für Cönnern und Umgegend. Kunst-Auction.

Freitag den 15. Mai Nachmittags 2 Uhr sollen
im Rathskeller zu Cönnern
ca. 50 Stück moderne Delldruckbilder

und zwar Landschaften und Genrebilder,

à tout prix

versteigert werden.

Die Bilder befinden sich in hocheleganten Rahmen und sind nach Originalen bedeutender Meister gedruckt.

Die Herren Dekonomen dortiger Gegend mache ich auf obige Bilder aufmerksam.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Um den augenblicklichen Nothstand zu heben, sind wir bereit, die Abfuhr des Düngers so lange in der Voraussicht wieder aufzunehmen, daß der betreffende Paragraph in der neuen Polizeiordnung von der Wohlbl. Polizeiverwaltung ebenso gegen uns gehandhabt wird, wie gegen andere Dekonomen hiesiger Stadt und Umgegend. Wir machen jedoch die Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß sie eine Desinfection ihres Düngers vornehmen müssen, wozu sich eine möglich tägliche Bestreuung mit Gyps oder Carbonsäure (nicht mit Kalk, wodurch der Dünger werthloser wird) eignet.

Hallesche Zuckersiederei-Comp.

Kunze & Sohn. C. Thiele. O. Kohnert.
Hoffmann. Rosch. Schoch. B. Kohnert.
R. Sackse. Gebr. Nagel. C. Haase. Spatzier.
Bruder. Fass.

Generalversammlung der Gerbstedter Disconto-Gesellschaft E. G.

Sonntag den 17. Mai c. Nachmittags 3 Uhr
im Rathskellersaale hier.

Tagesordnung: 1) Vorlage der Jahresrechnung pro 1873/74 und Decharge-Ertheilung.

2) Ergänzungswahl des Verwaltungsraths.

3) Wahl der Revisions-Commission.

Gerbstedt.

Der Verwaltungsrath.

Bernhard Prügge, Vorsitzender.

Kindermehl à la Nestle

zu Krastsuppen für kleine Kinder à \mathcal{H} 14 \mathcal{S} r. bei

A. Krantz.

Nürnberger Lebkuchen

frisch und schön in Schachteln und einzelnen Tafeln.

Echt engl. Bisquit

von Guntley & Palmers in Reading, in Originalkisten und ausgewogen.

Gesundheitscacao's

in Blöcken und Tafeln, sowie entölt, aus holländischen, schweizer und den besten deutschen Fabriken.

Vanille-, Gewürz- u. Gesundheitschocoladen

von Ph. Suchardt in Neuchâtel und J. G. Hauswaldt in Magdeburg in bester reiner Waare zu soliden Preisen bei

A. Krantz.

Kraft-Krümelmilchchocolade

Nr. 1 à \mathcal{H} 11 \mathcal{S} r., Nr. 2 à \mathcal{H} 10 \mathcal{S} r., bei 3 \mathcal{H} billiger bei

A. Krantz.

1000 Schock gute lange
Strohseile verkauft für 9 \mathcal{L} .
à 60 Schock, wie einige Wisp.
Kartoffeln, 6 Schffel Bohnen,
auch einen sprungfähigen echt
holländer Bullen, von zweien
die Wahl und 3 angefleischte
Kühe.
Strenz: Raundorf
b. Alleben.
N. Joachimi.

Zu kaufen gesucht

ein Mittergut

in der Provinz Sachsen, nicht unter 600 Morgen guten schweren Boden, womöglich in der Nähe der Bahn, Anzahlung wird bis zu 100,000 \mathcal{R} . und darüber geleistet.

Offerten nebst spec. Angaben sind zu richten an das

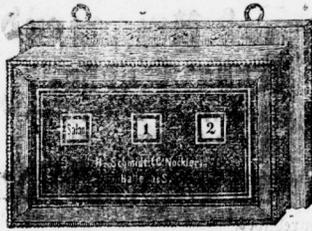
Local-Comptoir Halle a/S.
Merzenich & Cie.

Billigst

alte Eisenbahnschienen zu
Bauzwecken in ganzen und geschla-
genen Längen jeden Höhenprofils
geringeren Weissenborn &
Co. in Halle a/S., Grünstr. 3.

2 Verwalter, 2 Lehrlinge und 2
Hofmeister, einer unverheirathet,
finden gute Stellung.

Abalbert Kriele,
Brunoswarte 10b.



Zu Einrichtungen sowohl von
electrischen als pneumatischen (Luftdruck)
Klingeln u. Haustelegraphen
für Hotels, Fabriken und Wohnungen
empfehle sich
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler)

Halle a. S.,
Schmeerstrasse 29

Dresden,
Neumarkt 4.



Grundstücks-Verkauf.
Das ehemalige Vorwerksgelände
Külzschauer Straße Nr. 21, beste-
hend aus
Wohnhaus,
Scheune,
Stallgebäuden und
ca. 51 Are Hof u. Garten,
soll

Montag d. 18. Mai c.
Vormittags 10 Uhr
unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen im Rath-
haussaale meistbietend verkauft wer-
den.
Eilenburg, den 8. Mai 1874.
Der Magistrat.

Den geehrten Eltern empfehle
ich meinen Kindergarten für Knaben
und Mädchen von 2 1/2 — 6 Jah-
ren, welcher für Sommer u. Win-
ter geeignet eingerichtet ist.
Bew. Hauptmann **Köfster,**
Gottesackerstraße 11.

Ein schönes Gütchen
isolirt, vollk. arrond., 1/2 St. von
einer Stadt u. Bahn d. Prov.
Hessen, mit Areal v. 133 Ar L.
u. W. schöner Viehstall, Maschinen
ic. ist sofort für **12,000 Mk.** bei
4—8000 Mk. Anz. zu verk. d.
W. Weissenborn, Güter-
Agent, Erfurt.

Auf einem Rittergute in der
Nähe Naumburgs, wird ein
Deconomielehrling oder ein
Solontair v. 1. Juli unter
annehmbaren Bedingungen gesucht.
Offerten sub **K. # 1127** sind
in der **Annoncen-Expedition**
von **Rudolf Mosse,** Halle
a. S., niederzulegen.

J. Oschinsky's
Gesundheits- und Universal-Seifen ha-
ben sich bei rheumatischer, gichtischen
Leiden, Wunden und Flechten bewährt;
zu beziehen bei **Albin Hentze** in
Halle, Schmeerstraße 35.

Echt französische zuchtfähige
Kaninchen
von der empfehlenswerthesten Race
zur Fleischproduction besitzen in
großer Auswahl und versenden unter
Garantie lebender Ankunft
Mörsch & Meyer,
Kaninchenzüchterei zum Hasenstein
in Cannstadt a/N.

Zehn Thaler Belohnung.
Eine grüne **Ledertasche,**
enthaltend **Notizbuch mit**
Papiergeld, Perlbörse mit
kleiner Münze, Schlüssel, ist auf
dem Wege von Lettin nach
Halle verloren worden. Dem
Wiederbringer obige Belohnung
durch **Albert Hensel,** Leip-
zigerstrasse 1.

Fürstenthal.
Himmelfahrtstag früh 10 Uhr
Speckfuchen. Peter.
Schwerhörigen empfiehlt die
Apotheke in
Neu-Gersdorf, Sachsen: Oh-
renöl u. pyr. Woll. Nach lang-
jähriger Erfahrung haben sich diese
auf wissenschaftl. Basis ruhenden
Mittel besonders bei rheumat.-ner-
vösen Uebeln trefflich bewährt. Zu
beziehen mit vielen Dankschreiben
Geheilte u. ärztl. Gutachten in
Halle durch **Albin Hentze,**
Schmeerstr. 36.

Güter-Verkauf.

Ein sehr schönes Landgut mit
240 Mg. Feld, alles neu gebaut,
in der Nähe Naumburgs, soll
mit sämmtlichem Inventar, 6 Pferde,
25 Stück Rindvieh, Jungvieh u. s. w.
für 40,000 Mk. mit der Hälfte An-
zahlung verkauft werden.

Güter 1/2 Stunde von Naumburg,
mit massiven Gebäuden,
125 Mg. Feld, inbegriffen 12 Mor-
gen Wiesen, 3 Pferde, 15 Stück
Rindvieh, Schafe u. s. w. soll für
25,000 Mk. mit der Hälfte Anzah-
lung verkauft werden.

Eine Panzermühle mit 5 Mahl-
gängen u. Schneidemühle, nah an
einem fließbaren Flusse und 5 Minu-
ten von einem Centralbahnhofe ge-
legen, 25 Mg. Feld, 8 Mg. Wiese,
soll wegen Kränklichkeit des Besi-
zers für 24,000 Mk. mit 12,000
Mk. Anzahlung verkauft werden.
Näheres **Fr. Günther** in Burg-
holzhausen bei Eckartsberge.

Unterzeichneter ist genehmigt, sein
in der besten Lage Cöthens, Burg-
u. Schallaunische Straßen-Ecke Nr.
15 belegenes Grundstück nebst Hin-
tergebäuden, in welchem seit 43
Jahren bedeutende Spirituosen- u.
Essenzen-Fabrikation, verbunden mit
Colonialwaaren-, Wein- u. Cigar-
ren-Geschäft mit Erfolg betrieben
wurde, aus freier Hand zu verkaufen.
Das Grundstück eignet sich seiner
guten Lage u. seiner geräumigen Kel-
ler-Niederlagen wegen zu jedem groß.
Geschäft. Anzahlung **Mk. 3000.**

Wilhelm Wehr,
Cöthen, Bahnhof.

Ich suche zur Unterstützung der
Hausfrau ein älteres in der Land-
wirthschaft erfahrenes Mädchen. Zu
melden beim Gutsbesitzer **Gabler**
in Städten bei Naumburg.

Die **Kaiserl. und Königl.**
Hof-Chocoladen-Fabrik
von **Gebrüder Stollwerck**
in **Cöln** übergab den Verkauf
ihrer vorzüglichen Fabrikate
in Halle den Herren
C. F. Bantsch,
C. H. Wiebach,
C. Eugling und
Condit. **Tankmar Enke.**

Eine Schmiede mit gutem Hand-
werkzeug ist altershalber sehr vor-
theilhaft zu verkaufen oder zu ver-
pachten; bemerkt wird noch, daß sich
die Localitäten auch zu jedem andern
Geschäft eignen.
Löbejun. G. Liebrecht.

Drechsler-Gesuch.
Zwei geübte Drechsler fin-
den in der Perlmutter-Branchen
dauernde Beschäftigung bei gutem
Lohn. Näheres sub A. S. #
423 durch das Annoncenbureau v.
Bernhard Freyer in Leipzig
erbeten.

**Vorzügliche Schweizer u. Sächsische Gar-
dinen in den schönsten Mustern,
Rouleauxstoffe in weiß und
couleur,**

**Nippispiques, bunte Piques und
Kleiderleinen in allen Farben,
Bunte Oberhemdenstoffe,
Elegante weiße Hösche u. Beinkleider**
in allen Größen empfehlen zu billigsten
Preisen

Geschw. Jüdel, Halle a/S.
Markt 5.

Kinderkleider, Kinderjacken
in großer eleganter Auswahl bei
Geschw. Jüdel, Halle a/S.
Markt 5.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Vertretung der **Rosshaarstoff-Fabrik** von **C. Weber & Co.** in Düsseldorf für **Halle a. S.** und Umgegend übernommen habe.

Rosshaar-Möbelbezüge in den verschiedensten Dessins,
vom Stück und abgepaßt, empfehle als ganz besonders dauerhaft und
praktisch.

Rosshaar-Juponsstoffe in Stücken von 20 u. 40 Me-
ter gebe zu den billigsten Engros Preisen.
Friedr. Arnold am Markt.

Geschnittene Bauhölzer aller Dimensionen offerirt bil-
ligst
H. Werther, Zimmermeister, Möglicher Weg 1.

Moskau

Wien

Fabrikmarke.

Busenthal's Fleischextract.

Untersuchungscontrolle: *A. Schuchardt*

General-Dépôt Leipzig.

Haupt-Depôts: **Salge & Schellert** in Magdeburg, **Dietz & Richter** in Leipzig.

Verkaufsstellen: **Engel-Apotheke,** Halle a/S.; **F. W. Boe-
ning,** Eisleben; **G. H. Wehmer,** Nordhausen;
Stadt-Apotheke, Merseburg; **L. Hochheimer &
Co.,** Beig.

Eine **Windmühle** in einer
nahelhaften Stadt mit sehr guter
Kundschaft ist verhältnißhalber mit
3 bis 500 Mk. Anzahlung sofort zu
verkaufen. Näheres Wallstraße 19.
Schubert.

Von jetzt ab stehen fortwährend
hochtragendes und frischmilchendes
Rindvieh zum Verkauf, Parzasse.
Reelle Bedienung.
Belleben, d. 11. Mai 1874.
Fr. Thieme, Viehhändler.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.